



Wachstum erleben.

Q1 2012

QUARTALSFINANZBERICHT DER K+S GRUPPE
JANUAR BIS MÄRZ

Bestes erstes Quartal im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte / Auftausalzgeschäft witterungsbedingt außergewöhnlich schwach / Quartalsumsatz mit 1,44 Mrd. € um 12% unter dem Vorjahreswert / Operatives Ergebnis EBIT I erreicht im ersten Quartal 281,1 Mio. € (-24%) / Bereinigtes Ergebnis je Aktie bei 1,01 € (Q1/11: 1,37 €) / Ausblick für das Geschäftsjahr 2012 unverändert: Stabiler Umsatz und moderater Rückgang beim operativen Ergebnis erwartet

ECKDATEN DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

KENNZAHLEN (IFRS) ¹				
		Q1/12	Q1/11	%
Umsatz	Mio. €	1.438,1	1.626,9	-11,6
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	337,0	424,9	-20,7
EBITDA-Marge	%	23,4	26,1	—
Operatives Ergebnis (EBIT I)	Mio. €	281,1	368,4	-23,7
EBIT-Marge	%	19,5	22,6	—
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	Mio. €	307,4	398,6	-22,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. €	292,4	383,4	-23,7
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt ²	Mio. €	266,1	353,2	-24,7
Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	Mio. €	212,2	283,3	-25,1
Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt ²	Mio. €	193,4	261,6	-26,1
Konzernergebnis nach Steuern ³	Mio. €	212,2	293,6	-27,7
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt ^{2,3}	Mio. €	193,4	271,9	-28,9
Return on Capital Employed (LTM) ⁴	%	24,0	23,5	—
Brutto-Cashflow	Mio. €	292,6	332,4	-12,0
Nettoverschuldung per 31.3.	Mio. €	592,6	726,6	-18,4
Investitionen ⁵	Mio. €	41,4	28,0	+47,9
Abschreibungen ⁵	Mio. €	55,9	56,5	-1,1
Working Capital per 31.3.	Mio. €	1.047,4	879,1	+19,1

KENNZAHLEN (IFRS) ¹ (FORTSETZUNG)				
		Q1/12	Q1/11	%
Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt ²	€	1,01	1,37	-26,3
Ergebnis je Aktie, bereinigt ^{2,3}	€	1,01	1,42	-28,9
Brutto-Cashflow je Aktie	€	1,53	1,74	-12,1
Buchwert je Aktie per 31.3.	€	16,92	14,70	+15,1
Gesamtanzahl Aktien per 31.3.	Mio.	191,40	191,40	—
Ausstehende Aktien per 31.3. ⁶	Mio.	191,40	191,15	—
Durchschnittliche Anzahl Aktien ⁷	Mio.	191,40	191,20	—
Mitarbeiter per 31.3. ⁸	Anzahl	14.482	14.173	+2,2
Mitarbeiter im Durchschnitt ⁸	Anzahl	14.485	14.196	+2,0
Personalaufwand ⁹	Mio. €	246,8	245,8	+0,4
Schlusskurs am 31.3.	XETRA, €	39,23	53,27	-26,4
Marktkapitalisierung am 31.3.	Mrd. €	7,5	10,2	-26,4
Enterprise Value am 31.3.	Mrd. €	8,1	10,9	-25,7

FINANZKALENDER

2012/2013

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2012	14. August 2012
Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2012	13. November 2012
Bericht über den Geschäftsverlauf 2012	14. März 2013
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	14. März 2013
Hauptversammlung, Kassel	14. Mai 2013
Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2013	14. Mai 2013
Dividendenausschüttung	15. Mai 2013

← Fußnoten zu den Kennzahlen (IFRS)

- ¹ Die Angaben beziehen sich, soweit nicht anders bezeichnet, auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe. Das COMPO-Geschäft wird aufgrund seiner Veräußerung gemäß IFRS seit Q2/11 als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Kapitalflussrechnung des Q1/11 wurden entsprechend angepasst, die Bilanz und damit die Kennzahlen Working Capital, Nettoverschuldung und Buchwert je Aktie des Q1/11 wurden nicht angepasst und beinhalten auch die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten.
- ² Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das im EBIT I enthaltene Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode, welches Effekte aus den Marktwertschwankungen der Sicherungsgeschäfte eliminiert. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q1/12: 28,4% (Q1/11: 28,3%).
- ³ Ergebnis aus fortgeführter und nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit.
- ⁴ Rendite auf das eingesetzte Kapital der letzten zwölf Monate per 31.3.
- ⁵ Investitionen in bzw. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen.
- ⁶ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.
- ⁷ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S gehaltenen eigenen Aktien.
- ⁸ FTE: Vollzeitäquivalente; Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet. Die Bezeichnung Mitarbeiter gilt für Frauen und Männer gleichermaßen und ist deshalb als geschlechtsneutral anzusehen.
- ⁹ Der Personalaufwand enthält auch Aufwendungen für Altersteilzeit und Vorruhestand.

INHALT

← Eckdaten der Geschäftsentwicklung U2

1 LAGEBERICHT

1.1	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	3
1.2	Unternehmensstrategie und -steuerung	3
1.3	Überblick über den Geschäftsverlauf	3
1.4	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	7
1.5	Geschäftsbereiche der K+S Gruppe	12
1.6	Mitarbeiter	19
1.7	Forschung und Entwicklung	19
1.8	Nachtragsbericht	20
1.9	Risikobericht	20
1.10	Chancenbericht	20
1.11	Prognosebericht	20
1.12	Versicherung der gesetzlichen Vertreter der K+S Aktiengesellschaft	25

2 FINANZTEIL

2.1	Gewinn- und Verlustrechnung	27
2.2	Kapitalflussrechnung	28
2.3	Bilanz	29
2.4	Entwicklung des Eigenkapitals	30
2.5	Anhang	30
2.6	Quartalsübersicht	36

LAGEBERICHT

1

1.1	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	3	1.9	Risikobericht	20
1.2	Unternehmensstrategie und -steuerung	3	1.10	Chancenbericht	20
1.3	Überblick über den Geschäftsverlauf	3	1.11	Prognosebericht	20
1.4	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	7	1.12	Versicherung der gesetzlichen Vertreter der K+S Aktiengesellschaft	25
1.5	Geschäftsbereiche der K+S Gruppe	12			
1.6	Mitarbeiter	19			
1.7	Forschung und Entwicklung	19			
1.8	Nachtragsbericht	20			

1.1 KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Für eine ausführliche Darstellung der Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit einschließlich unserer Produkte und Dienstleistungen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2011 auf Seite 59. Veränderungen des Konsolidierungskreises sind im Anhang dieses Quartalsfinanzberichts auf Seite 31 dargestellt. Darüber hinaus ergaben sich im ersten Quartal keine wesentlichen Änderungen der im Finanzbericht 2011 beschriebenen Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Der Aufsichtsrat der K+S AKTIENGESELLSCHAFT hat in seiner Sitzung vom 14. März 2012 Dr. Burkhard Lohr (49) zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Seine Funktion als Finanzvorstand wird Dr. Lohr mit Wirkung zum 1. Juni 2012 übernehmen. Er war seit dem Jahr 2006 Finanzvorstand und seit Mai 2008 zusätzlich Arbeitsdirektor der HOCHTIEF AG, Essen.

Darüber hinaus wurde am 14. März 2012 bekanntgegeben, dass Joachim Felker nach 38 Jahren erfolgreicher Berufstätigkeit, davon die letzten sieben Jahre im Vorstand der K+S AKTIENGESELLSCHAFT, mit Ablauf seines Vertrags zum 30. September 2012 in den Ruhestand treten wird.

1.2 UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND -STEUERUNG

Im ersten Quartal ergaben sich keine Änderungen der Unternehmensstrategie und -steuerung. Für eine umfassende Darstellung der Unternehmensstrategie und -steuerung verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2011 auf Seite 70.

1.3 ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Einhergehend mit einer leichten Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im ersten Quartal 2012 ist die Wahrscheinlichkeit eines Abgleitens der Weltwirtschaft in eine Rezession kleiner geworden.

/ TAB: 1.3.1

Vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise befand sich die Europäische Union allerdings im ersten Quartal in einer Rezession; das INSTITUT FÜR WELTWIRTSCHAFT KIEL geht jedoch davon aus, dass diese bereits Mitte des Jahres 2012 überwunden sein dürfte.

In den USA stabilisierten sich der Immobiliensektor und das Bankensystem. Auch der Konsum der privaten Haushalte nahm aufgrund positiver Signale vom Arbeitsmarkt zu. Dies führte zu einem leichten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts.

In den Schwellenländern verlangsamte sich die konjunkturelle Entwicklung, u.a. infolge einer geringeren Nachfrage der Industriestaaten.

Die Geldpolitik war nach wie vor stark expansiv ausgerichtet, nachdem die EUROPÄISCHE ZENTRALBANK (EZB) den Leitzins im Dezember 2011 auf 1% senkte. Auch die FEDERAL RESERVE BANK (FED) verfolgt eine Niedrigzinspolitik.

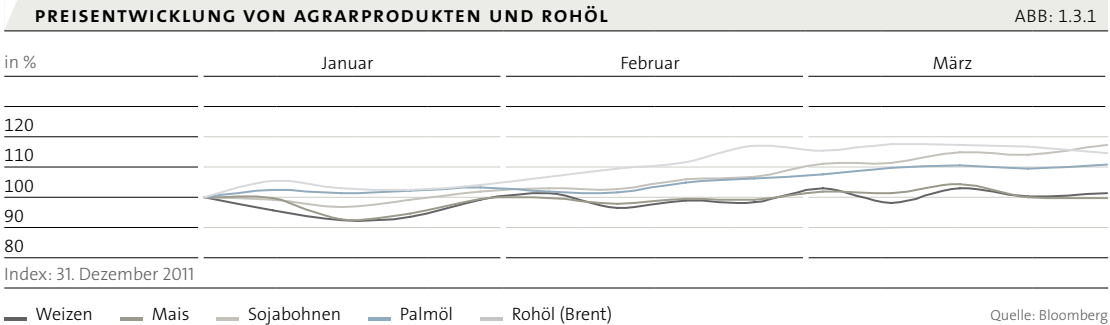
Die Preise für Rohstoffe stiegen im ersten Quartal an bzw. stabilisierten sich auf ihrem hohen Niveau. Der

PROZENTUALE VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS

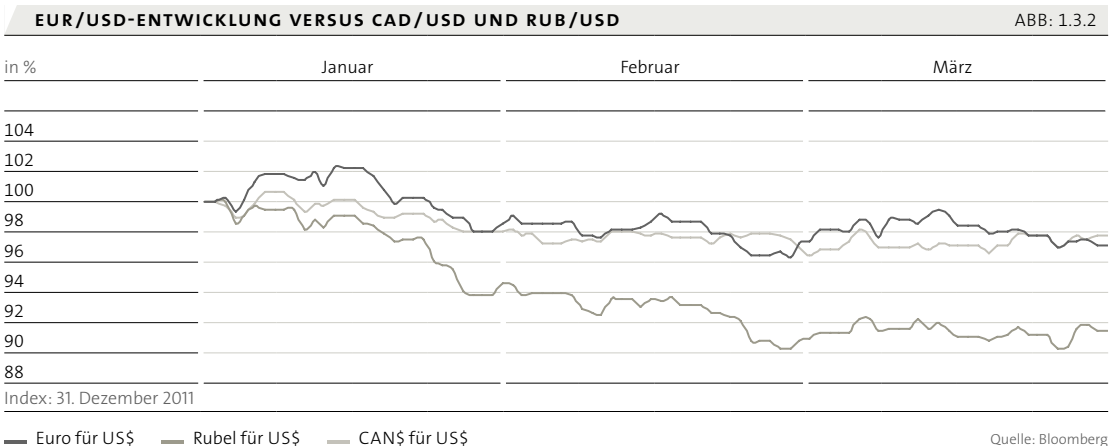
TAB: 1.3.1

	2012e	2011	2010	2009	2008
in %; real					
Deutschland	+0,5	+3,0	+3,7	-4,7	+1,3
Europäische Union (EU-27)	+0,0	+1,6	+1,9	-4,2	+1,2
Welt	+3,3	+3,7	+5,1	-0,8	+3,1

Quelle: Deka Bank



für Weizen und Mais aufgrund höherer Lagerbestands-schätzungen durch die US-Agrarbehörde zu Beginn des Jahres zunächst leicht zurück, erholten sich jedoch im Laufe des Quartals wieder. / ABB: 1.3.1



Der US-Dollar verlor im Verhältnis zum Euro im Verlauf des ersten Quartals 2012 etwas an Wert und notierte per 31. März 2012 bei 1,33 USD/EUR (31.12.2011: 1,30 USD/EUR; 31.3.2011: 1,42 USD/EUR). Diese Entwicklung ist u. a. auf die Hilfsmaßnahmen für Griechenland und die damit einhergehende Beruhigung mit Blick auf die europäische Staatsschuldenkrise zurückzuführen. Im Quartals-durchschnitt notierte der US-Dollar mit 1,31 USD/EUR stärker als im Vorjahresquartal (Q1/11: 1,37 USD/EUR). Neben dem USD/EUR-Währungsverhältnis ist auch der relative Vergleich zwischen dem Euro und den Währungen unserer Wettbewerber (kanadischer Dollar, russischer Rubel) jeweils zum US-Dollar für uns von Bedeutung. Ein starker US-Dollar hat bei den meisten Kalipro-duzenten der Welt in der Regel einen positiven Einfluss auf die Ertragskraft in ihrer jeweiligen Landeswährung; dies liegt daran, dass der Großteil der weltweiten Kali-produktion außerhalb des US-Dollarraums liegt, jedoch beinahe sämtliche Umsätze, mit Ausnahme des europä-ischen Marktes, in US-Dollar fakturiert werden.

Abbildung 1.3.2 zeigt, dass sich der US-Dollar im Ver-lauf des ersten Quartals gegenüber dem Euro etwas abschwächte; dies galt auch gegenüber den Währun-gen unserer Wettbewerber aus Kanada und Russland. / ABB: 1.3.2

Ölpreis (Brent) verzeichnete aufgrund der Stopps von Ölexporten des Iran nach Europa sowie einem ab 1. Juli 2012 geltenden europäischen Einfuhrverbot für irani-sches Erdöl einen deutlichen Anstieg; ein Barrel kostete am 31. März 2012 rund 123 US\$. Der Preis lag damit deut-

lich höher als am Jahresende 2011 (31.12.2011: 107 US\$) und etwas über dem Vorjahreswert (31.3.2011: 117 US\$); im Durchschnitt übertraf der Rohölpreis im ersten Quar-tal mit 118 US\$ den Wert des Vorjahresquartals von 105 US\$ spürbar. Bei den Agrarrohstoffen gingen die Preise

AUSWIRKUNGEN AUF K+S

Die Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatten im ersten Quartal im Wesentlichen die folgenden Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von K+S:

- + Die Energiekosten der K+S GRUPPE sind insbesondere durch den Bezug von Gas beeinflusst. Aufgrund vereinbarter Energiebezugsklauseln mit unseren Lieferanten schlugen sich z.B. Energiepreisveränderungen im energieintensiven Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte i. d. R. erst mit einem Zeitverzug von sechs bis neun Monaten in unserer Kostenrechnung nieder. Vor diesem Hintergrund führte das im Jahresverlauf 2011 ansteigende Energiepreisniveau zu einer deutlichen preisbedingten Zunahme der Energiekosten der K+S GRUPPE im ersten Quartal 2012.
- + Zur Absicherung der erwarteten US-Dollar-Zahlungseingänge werden Optionen und Termingeschäfte eingesetzt, die für das Jahr 2012 einen „worst case“ bei etwa 1,36 USD/EUR inkl. Kosten für geplante Umsätze des Geschäftsbereichs Kali- und Magnesiumprodukte festschreiben (Umrechnungskurs 2011 inkl. Sicherungskosten: 1,35 USD/EUR). Im Rahmen der Translationssicherung im Geschäftsbereich Salz bestehen Sicherungsgeschäfte, die eine „worst case“-Umrechnung der abgesicherten Nettoposition zu 1,36 USD/EUR gewährleisten (Umrechnungskurs 2011 inkl. Sicherungskosten: 1,37 USD/EUR). Die gewählten Instrumente eröffnen der K+S GRUPPE jedoch auch die Chance, zum Teil an einem stärkeren US-Dollar teilhaben zu können.

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die im Finanzbericht 2011 im Bereich Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit auf Seite 59 beschriebenen Gegebenheiten auf den wesentlichen Absatzmärkten und die Wettbewerbspositionen der einzelnen Geschäftsbereiche blieben weitestgehend unverändert.

GESCHÄFTSFELD DÜNGEMITTEL

Im Zuge der europäischen Staatsschuldenkrise disponierte der Handel bei Voreinlagerungen von Düngemitteln am Ende des Jahres 2011 und am Anfang des Jahres 2012 vorsichtiger. Außerdem führten Auswinterungsschäden infolge einer sehr trockenen und kalten Witterung zu einer zeitlichen Verschiebung der europäischen Frühjahrssaison. Während des gesamten ersten Quartals bot das Preisniveau für Agrarrohstoffe jedoch unverändert attraktive Einkommensperspektiven für Landwirte und damit einen Anreiz, ihren Ertrag je Hektar auch durch einen optimalen Düngemiteleinsatz zu steigern. Vor diesem Hintergrund belebte sich gegen Ende des ersten Quartals die Nachfrage nach Kalidüngemitteln, insbesondere nachdem Mitte März auch die Vertragsverhandlungen mit China für das erste Halbjahr 2012 zu unveränderten Konditionen abgeschlossen wurden. Das Weltmarktpreisniveau für Kaliumchlorid lag im ersten Quartal 2012 spürbar über dem des Vorjahresquartals. Im Vergleich zum Durchschnitt des vierten Quartals 2011 kam es regional zu moderaten Preisrückgängen; seit dem Vertragsabschluss in China tendieren die internationalen Kalipreise allerdings wieder fester.

Auch bei Stickstoffdüngemitteln waren die ersten beiden Monate des Jahres in Europa durch eine gewisse Kaufzurückhaltung geprägt, bevor gegen Ende des ersten Quartals eine Belebung der Nachfrage einsetzte. Die Preise für Stickstoffdüngemittel lagen moderat über dem Durchschnitt des Vorjahresquartals, gingen im Vergleich zum Durchschnitt des vierten Quartals 2011 infolge niedrigerer Einstandskosten für Ammoniak allerdings leicht zurück.

GESCHÄFTSFELD SALZ

AUFTAUSALZ – WESTEUROPA

Aufgrund der sehr milden und zum Teil trockenen Witterungsverhältnisse zu Beginn des Jahres war die Nachfrage nach Auftausalz insbesondere im Vergleich zum überdurchschnittlichen ersten Quartal 2011, aber auch zum langjährigen Mengendurchschnitt, außergewöhnlich schwach. Das Preisniveau lag im ersten Quartal 2012 leicht über dem des Vorjahresquartals und zeigte sich im Vergleich zum Durchschnitt des vierten Quartals 2011 relativ stabil.

AUFTAUSALZ – NORDAMERIKA

Auch an der Ostküste der Vereinigten Staaten war die Auftausalznachfrage aufgrund des außergewöhnlich milden Winters sehr schwach und in den Auftausalzregionen in Kanada unterdurchschnittlich. Auf hohe Lagerbestände reagierten die meisten Produzenten mit Produktionskürzungen. Ein leichter Preisrückgang war vor allem an der US-Ostküste und in anderen Auftausalzregionen der Vereinigten Staaten zu beobachten.

GEWERBESALZ

Die Gewerbesalznachfrage blieb sowohl in Europa als auch in Nord- und Südamerika relativ stabil.

SPEISESALZ

Die Nachfrage nach Speisesalz in Europa sowie Süd- und Nordamerika lag auch im ersten Quartal auf einem guten Niveau.

INDUSTRIESALZ

Die Nachfrage nach Industriesalzen in Europa ging im Verlauf des ersten Quartals etwas zurück, sodass sich die Preise nach spürbaren Erhöhungen im vergangenen Jahr auf dem Ende des Jahres 2011 erreichten Niveau stabilisierten. Die nord- und südamerikanische Industriesalznachfrage entwickelte sich weiter stabil.

K+S AM KAPITALMARKT

DER K+S-AKTIENKURSVERLAUF IM ERSTEN QUARTAL

- + Ausgehend von 35 € bewegte sich die K+S-Aktie Anfang Januar seitwärts bis leicht steigend. Während positive Analystenkommentare von einer Erholung der Nachfrage im Vorfeld der Frühjahrssaison ausgingen, wirkten sich Befürchtungen verzögerter Vertragsabschlüsse mit Indien und China belastend aus.
- + Anfang Februar stieg der Kurs der K+S-Aktie vor dem Hintergrund eines insgesamt guten Börsenumfelds spürbar an. Auf die Seitwärtsbewegung der kommenden Wochen folgte Ende Februar die Bekanntgabe der Ausweitung von Produktionskürzungen eines unse-

rer Kaliwettbewerber, die im Kapitalmarkt zu Sorgen über die weltweite Kalinachfrage führte.

- + Eine Rücknahme der Gewinnschätzungen der Aktienanalysten für die Zahlen des Geschäftsjahres 2011 vor dem Hintergrund der zu erwartenden geringeren Auftausalznachfrage infolge des ungewöhnlich milden Winterwetters in Europa sowie Nordamerika ließ die K+S-Aktie im Vorfeld der Berichterstattung auf rund 36 € zurückgehen.
- + Die am 15. März veröffentlichten Zahlen zum Geschäftsjahr 2011 sowie der für das Jahr 2012 gegebene Ausblick fielen dann jedoch besser aus als erwartet, sodass die Aktie am Tag der Veröffentlichung um 7 % anstieg.
- + Positive Impulse ergaben sich Ende des Quartals darüber hinaus aufgrund des erzielten Vertragsabschlusses zwischen den Kaliproduzenten und chinesischen Importeuren über die Lieferung von Kaliumchlorid im ersten Halbjahr 2012 zu einem Preis von 470 US\$/t.

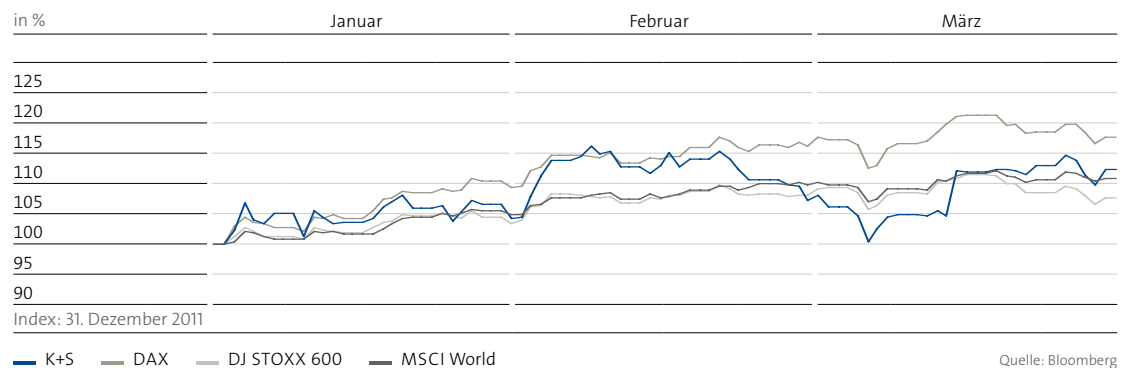
- + Die K+S-Aktie schloss am 31. März bei rund 40 €. Damit lag sie 12 % über dem Schlusskurs des Jahres 2011. DAX, MSCI WORLD und STOXX 600 stiegen im gleichen Zeitraum um 18 %, 11 % bzw. 8 %.

/ ABB: 1.3.3

Im ersten Quartal entwickelten sich auch die Aktienkurse der internationalen Düngemittelproduzenten positiv; hierzu trugen Erwartungen einer sich im Jahresverlauf erholenden Nachfrage nach Düngemitteln, das unverändert attraktive Niveau der Agrarpreise sowie die Mitte März abgeschlossenen Verträge mit chinesischen Importeuren über die Lieferung von Kaliumchlorid bei. Seit Jahresbeginn gewann die Aktie unseres Wettbewerbers YARA 13 %, gefolgt von POTASHCORP (+11 %), MOSAIC (+10 %), URALKALI (+5 %) sowie COMPASS (+4 %). Die K+S-Aktie stieg in den ersten drei Monaten um 12 % an.

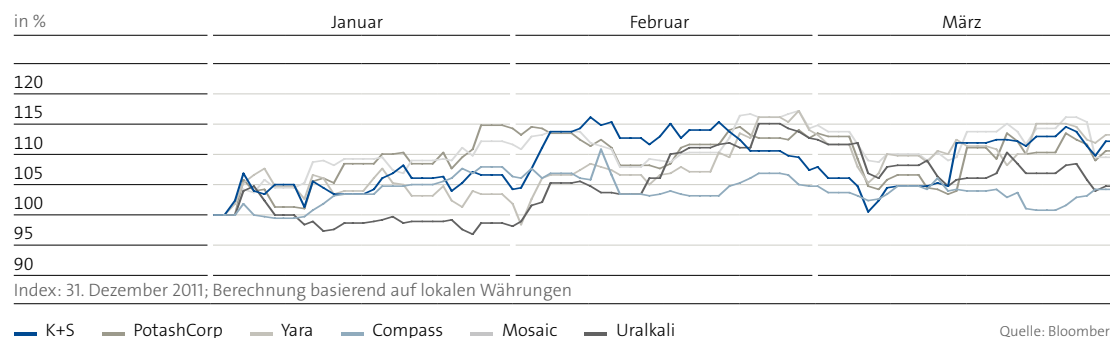
/ ABB: 1.3.4

WERTENTWICKLUNG DER K+S-AKTIE IM VERGLEICH ZU DAX, DJ STOXX 600 UND MSCI WORLD ABB: 1.3.3



WERTENTWICKLUNG DER K+S-AKTIE IM VERGLEICH ZU WETTBEWERBERN

ABB: 1.3.4



In der letzten der von uns regelmäßig durchgeführten Research-Umfragen (26. April 2012) stuften uns 13 Bankhäuser auf „Kaufen/Akkumulieren“, 8 auf „Halten/Neutral“ und 6 auf „Reduzieren/Verkaufen“. Das durchschnittliche Kursziel lag bei rund 45 €.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Am 13. Februar 2012 informierte uns die CAPITAL RESEARCH AND MANAGEMENT COMPANY, dass sie die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der K+S AKTIENGESELLSCHAFT unterschritten habe und zu diesem Zeitpunkt 2,99 % halte. Außerdem meldeten uns Tochtergesellschaften der EUROCHEM GROUP SE, dass ihre Stimmrechtsanteile mit 1,03 % die Schwellen von 5 und 3 % unterschritten haben. Da von der Muttergesellschaft EUROCHEM GROUP SE keine Mitteilung einging, behält die Meldung vom 11. Juli 2011 unverändert ihre Gültigkeit, sodass weiterhin von einem Aktienbestand zwischen 5 und 10 % auszugehen ist. Darüber

hinaus kam es im ersten Quartal zu keinen Änderungen der Aktionärsstruktur jenseits der 3 %-Schwelle.

Insoweit stellt sich unsere Aktionärsstruktur aktuell wie folgt dar:

- + MERITUS TRUST COMPANY LIMITED über die EUROCHEM GROUP SE: 9,88 % (Meldung vom 11. Juli 2011)
- + BLACKROCK INC.: 5,46 % (Meldung vom 22. März 2011)
- + PRUDENTIAL PLC. über M&G INVESTMENT MANAGEMENT LIMITED: 3,00 % (Meldung vom 2. November 2011 und Korrekturmeldung vom 8. Februar 2012)

Nach der Streubesitzdefinition der DEUTSCHEN BÖRSE AG beträgt der Freefloat somit unverändert rund 90 %.

DIE K+S-ANLEIHE

Vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise im Euro-Raum, Sorgen um einen Rückfall in die Rezession sowie

der starken Liquiditätsversorgung durch die EZB sind die Kurse von Schuldnern guter Bonität am Anleihemarkt im ersten Quartal gestiegen bzw. die Renditen gefallen. So hat sich die Rendite der K+S-Anleihe (Emissionsvolumen: 750 Mio. €; Zinskupon: 5,00 % p.a.; Fälligkeit: September 2014) im ersten Quartal von 2,046 % p.a. auf 1,533 % p.a. reduziert. Am 31. März 2012 notierte die K+S-Anleihe bei 108,340 % gegenüber 107,732 % am Jahresende 2011, somit ergibt sich ein Kursanstieg von 0,608 Prozentpunkten.

1.4 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Beschreibung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage bezieht sich im Folgenden, soweit nicht anders ausgewiesen, auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S GRUPPE.

AKTUELLE UND KÜNFTIGE AUFTRAGSENTWICKLUNG

Für den Großteil des Geschäfts der K+S GRUPPE bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise.

Im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte ist der Anteil des Auftragsbestands in Relation zum Umsatz mit weniger als 10 % gering; dies ist branchenüblich. Das Geschäft ist durch langfristige Kundenbeziehungen

sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen mit unverbindlichen Mengen- und Preisindikationen geprägt.

Im Geschäftsbereich Salz werden Auftausalzverträge für die öffentliche Hand in Europa, Kanada und den USA über öffentliche Ausschreibungen vergeben. An diesen nehmen wir jeweils im zweiten und dritten Quartal für die bevorstehende Wintersaison, aber zu einem gewissen Teil auch für darauf folgende Winter teil. Die Verträge beinhalten Preis- sowie Höchstmengenvereinbarungen. Da die tatsächlichen Volumina allerdings von der winterlichen Witterung abhängen und daher im Vorhinein unsicher sind, können sie nicht als Auftragsbestand klassifiziert werden. Dies gilt auch für Vereinbarungen mit Mindestabnahmeverpflichtungen seitens unserer Kunden, da diese bei schwacher Nachfrage in einer Saison i.d.R. für den nächsten Winter fortgeschrieben werden können.

Ein Ausweis des Auftragsbestands der K+S GRUPPE und ihrer Geschäftsbereiche ist aus den genannten Gründen für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft nicht aussagekräftig.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

UMSATZ DES ERSTEN QUARTALS ERREICHT 1.438,1 MIO. €

Der Umsatz des ersten Quartals lag mit 1.438,1 Mio. € um 188,8 Mio. € bzw. 12 % unter dem Vorjahreswert; dieser Rückgang ist ausschließlich auf witterungsbedingt niedrigere Umsätze im Geschäftsbereich Salz zurückzuführen. Der Umsatz im Geschäftsbereich Kali- und Mag-

nesiumprodukte lag leicht über dem Wert des Vorjahres, der Umsatz des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel stieg um rund 10 %. / TAB: 1.4.1, ABB: 1.4.1

In den ersten drei Monaten entfielen 40 % des Umsatzes auf den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte, gefolgt von Salz (32 %) und Stickstoffdüngemittel (25 %). In Europa erzielten wir einen Umsatzanteil von rund 50 %, gefolgt von Nordamerika (25 %), Südamerika (12 %) und Asien (11 %). / ABB: 1.4.2

ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER KOSTENARTEN

Die Gesamtkosten gingen im Berichtsquartal um 8 % zurück; aufgrund des in der Bergbauindustrie üblichen hohen Fixkostenanteils sanken sie damit unterproportional zum Umsatz. Die wichtigsten Kostenarten haben sich dabei wie folgt entwickelt: Der Personalaufwand betrug im ersten Quartal 246,8 Mio. € bzw. rund 20 % des Umsatzes und lag damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahresquartals (Erläuterung siehe Seite 19). Die Materialkosten – gemessen am Umsatz etwa 30 % – stiegen insbesondere infolge höherer Einstandskosten im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel. Während die Frachtkosten – in Prozent des Umsatzes etwa 15 % – aufgrund eines geringeren Transportaufkommens deutlich unter dem Niveau des Vorjahresquartals lagen, stiegen die Energiekosten – 5 % des Umsatzes – preisbedingt deutlich an.

EBITDA DES ERSTEN QUARTALS BEI 337,0 MIO. €

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des ersten Quartals 2012 ging um 21 % auf 337,0 Mio. € zurück (Q1/11: 424,9 Mio. €).

OPERATIVES ERGEBNIS EBIT I ERREICHT 281,1 MIO. €

Im ersten Quartal 2012 erreichte das operative Ergebnis EBIT I 281,1 Mio. € und lag damit um 87,3 Mio. € bzw. 24 % unter dem Vorjahresquartal. Die im EBIT I berücksichtigten Abschreibungen lagen mit 55,9 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahresquartals (Q1/11: 56,5 Mio. €). Der Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte konnte sein Ergebnis leicht verbessern, im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel lag es hingegen leicht unter dem Vorjahreswert. Bedingt durch das schwache Auftausalzgeschäft ging das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Salz gegenüber dem außergewöhnlich guten Vorjahresquartal sehr stark zurück.

Das im EBIT I enthaltene Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften entspricht – aufgrund der Eliminierung sämtlicher Marktwertschwankungen während der Laufzeit – dem Wert des Sicherungsgeschäfts zum Zeitpunkt der Realisierung (Differenz zwischen Kassa- und Sicherungskurs), im Falle von Options-

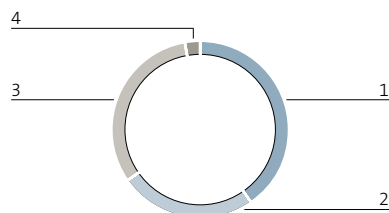
ABWEICHUNGSANALYSE TAB: 1.4.1

	Q1/12
in %	
Umsatzveränderung	-11,6
mengen-/strukturbedingt	-17,6
preis-/preisstellungsbedingt	+4,1
währungsbedingt	+1,8
konsolidierungsbedingt	+0,1

Detaillierte Aufstellungen der Durchschnittspreise und Absätze finden Sie in den Tabellen 1.5.3 und 1.5.8.

UMSATZ JE GESCHÄFTSBEREICH JANUAR – MÄRZ 2012

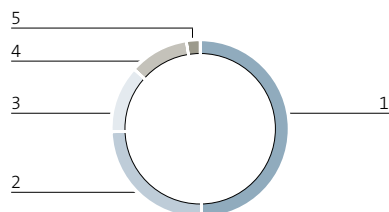
ABB: 1.4.1



	Q1/12	Q1/11
in %		
1 Kali- und Magnesiumprodukte	40,4	35,5
2 Stickstoffdüngemittel	25,0	20,2
3 Salz	31,9	42,0
4 Ergänzende Geschäftsbereiche	2,7	2,3

UMSATZ NACH REGIONEN JANUAR – MÄRZ 2012

ABB: 1.4.2



	Q1/12	Q1/11
in %		
1 Europa	49,8	47,9
– davon Deutschland	13,5	14,7
2 Nordamerika	24,7	32,4
3 Südamerika	12,2	9,8
4 Asien	10,8	7,6
5 Afrika, Ozeanien	2,5	2,3

geschäften abzüglich der gezahlten bzw. zuzüglich der erhaltenen Prämien. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nur im Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften EBIT II berücksichtigt.

ERGEBNIS NACH OPERATIVEN SICHERUNGSGESCHÄFTEN (EBIT II)

Das Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften EBIT II erreichte im Berichtsquartal 307,4 Mio. € nach 398,6 Mio. € im Vorjahresquartal. Im ersten Quartal war

das EBIT II aufgrund des schwächeren US-Dollars durch Ergebniseffekte aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften in Höhe von 26,3 Mio. € begünstigt (Q1/11: 30,2 Mio. €).

Nach IFRS werden die Marktwertschwankungen aus Sicherungsgeschäften in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das EBIT II beinhaltet sämtliche Ergebnisse aus operativen Sicherungsgeschäften, d. h. sowohl stichtagsbedingte Bewertungseffekte als auch Ergebnisse aus realisierten operativen Sicherungsderi-

vaten. Ergebniseffekte aus der Sicherung von Grundgeschäften mit Finanzierungscharakter, deren Ergebniswirkungen sich nicht im EBIT niederschlagen, werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

STABILES FINANZERGEBNIS IM ERSTEN QUARTAL

Das Finanzergebnis belief sich im ersten Quartal auf –15,0 Mio. € nach –15,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Im Finanzergebnis wird neben dem Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen (Q1/12: –1,7 Mio. €) auch der Zinsaufwand für sonstige langfristige Rückstellungen, im Wesentlichen Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen (Q1/12: –6,3 Mio. €), ausgewiesen; beide sind nicht zahlungswirksam.

/ WEITERE ANGABEN ZUM FINANZERGEBNIS finden Sie im Anhang auf Seite 34.

(BEREINIGTES) ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN UNTER VORJAHR

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erreichte im Berichtsquartal 292,4 Mio. € (Q1/11: 383,4 Mio. €). Bereinigt man das Ergebnis um die Effekte aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften, die nicht bereits im operativen Ergebnis EBIT I erfasst wurden (26,3 Mio. €), ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 266,1 Mio. €; dieses lag um 87,1 Mio. € bzw. 25 % unter dem Vorjahreswert.

(BEREINIGTES) KONZERNERGEBNIS EBENFALLS NIEDRIGER

Das Konzernergebnis nach Steuern erreichte im ersten Quartal 212,2 Mio. € (Q1/11: 283,3 Mio. €). Im Berichtsquartal fiel ein Steueraufwand von insgesamt 80,0 Mio. € an; darin

ist ein latenter, d. h. nicht zahlungswirksamer Steuerertrag in Höhe von 10,5 Mio. € enthalten (Q1/11: Steueraufwand von 100,0 Mio. €, davon 11,3 Mio. € latenter Steueraufwand). Das bereinigte Konzernergebnis ging im ersten Quartal um 68,2 Mio. € bzw. 26 % auf 193,4 Mio. € zurück.

BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE IM ERSTEN QUARTAL BEI 1,01 € (Q1/11: 1,37 €)

Das bereinigte Ergebnis je Aktie erreichte im Berichtsquartal 1,01 € und lag damit rund 26 % unter dem Vorjahreswert von 1,37 €. Für die Berechnung wurde eine durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien von 191,40 Mio. Stückaktien zugrunde gelegt (Q1/11: 191,20 Mio. Stückaktien).

Zum 31. März 2012 hielten wir keine eigenen Aktien im Bestand. Die Gesamtanzahl der ausstehenden Aktien der K+S GRUPPE belief sich Ende März auf 191,40 Mio. Stückaktien.

Der durchschnittliche inländische Konzernsteuersatz lag im ersten Quartal bei 28,4 % (Q1/11: 28,3 %), die bereinigte Konzernsteuerquote aus fortgeführter Geschäftstätigkeit betrug 27,3 % nach 25,9 % im Vorjahresquartal.

Das unverwässerte, bereinigte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem bereinigten Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien. Da bei K+S derzeit keine der Bedingungen erfüllt ist, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen

könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

FINANZLAGE

INVESTITIONEN IM ERSTEN QUARTAL KRÄFTIG GESTIEGEN

Im ersten Quartal 2012 investierte die K+S GRUPPE in den fortgeführten Geschäftstätigkeiten 41,4 Mio. € und damit knapp 50 % mehr als im Vorjahresquartal (Q1/11: 28,0 Mio. €). Der Großteil der Investitionen erfolgte im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte. Hier ist der Anstieg im Wesentlichen auf die Investitionen für das Maßnahmenpaket zum Gewässerschutz im hessisch-thüringischen Kalirevier und für das Legacy Projekt, dort vor allem für Infrastruktur, Wasserversorgung und Ingenieursarbeiten, zurückzuführen. Im Geschäftsbereich Salz stieg das Investitionsvolumen insbesondere aufgrund der Erneuerung einer Siedesalzanlage von MORTON SALT in Hutchinson, USA. Etwa 70 % der getätigten Investitionen entfielen auf Ersatz- und Produktionssicherungsmaßnahmen; dieser Anteil in Höhe von rund 30 Mio. € lag deutlich unter den Abschreibungen von 55,9 Mio. €. / ABB: 1.4.3

CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DURCH HÖHERE MITTELBINDUNG IM WORKING CAPITAL GEKENNZEICHNET

Der Brutto-Cashflow erreichte im ersten Quartal 292,6 Mio. € und lag um 39,8 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres (Q1/11: 332,4 Mio. €). Der Rückgang folgte der Ergebnisent-

wicklung. Dem geringeren operativen Ergebnis standen niedrigere Ertragsteuerzahlungen gegenüber. / TAB: 1.4.2

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (ohne Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen) erreichte im ersten Quartal 84,8 Mio. € und blieb damit deutlich hinter dem Vorjahreswert zurück (Q1/11: 435,9 Mio. €). Dies ist auf eine höhere Mittelbindung im Working Capital zurückzuführen: Zum einen kam es aufgrund des sehr milden Winters nicht zu dem sonst üblichen Abbau der Salzvorräte, zum anderen führte der höhere Ergebnisausgleich des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel für das sehr erfolgreiche vergangene Geschäftsjahr an die BASF zu einer deutlichen Rückführung der Verbindlichkeiten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit (ohne Investitionen in Wertpapiere) belief sich in den ersten drei Monaten auf –54,6 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Q1/11: –272,1 Mio. €), das durch Auszahlungen für den Erwerb von POTASH ONE (–242,8 Mio. €) beeinflusst war. Der freie Cashflow (ohne Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen und Investitionen in Wertpapiere) erreichte 30,2 Mio. € (Q1/11: 163,8 Mio. €). Bereinigt um Akquisitionen/Devestitionen ging der freie Cashflow im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 372,2 Mio. € auf 34,4 Mio. € zurück.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im ersten Quartal 2,9 Mio. € (Q1/11: –80,2 Mio. €); die Veränderung ist im Wesentlichen auf den im Vorjahr erfolgten

INVESTITIONEN ¹

ABB: 1.4.3

in Mio. €	100	200	300	400	500	600	700
Q1/2012	41,4						
Q1/2011	28,0						
2012e							600,0
2011	294,1						

¹ Investitionen in den fortgeführten Geschäftstätigkeiten in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen.

Erwerb der restlichen 18,4 % der Anteile von POTASH ONE (– 59,3 Mio. €) zurückzuführen. Zum 31. März 2012 betrug der Nettofinanzmittelbestand 403,2 Mio. € (31.3.2011: 675,8 Mio. €; 31.12.2011: 437,3 Mio. €).

CASHFLOWÜBERSICHT ¹

TAB: 1.4.2

in Mio. €	Q1/12	Q1/11
Brutto-Cashflow	292,6	332,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ²	84,8	435,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit ³	– 54,6	– 272,1
– davon Akquisitionen/Devestitionen	– 4,2	– 242,8
Freier Cashflow ^{2,3}	30,2	163,8
Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen ^{2,3}	34,4	406,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2,9	– 80,2
Operative Änderung des Finanzmittelbestands ^{2,3}	+ 28,6	+ 75,3

¹ Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe.

² Ohne Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von: Q1/12: – 3,7 Mio. €, Q1/11: – 86,3 Mio. €.

³ Ohne Erwerbe/Verkäufe von Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen in Höhe von – 59,0 Mio. € netto in Q1/12 (Q1/11: 0,0 Mio. €).

Die Nettoverschuldung hat sich zum Stichtag unter Einbeziehung der Rückstellungen für Pensionen und bergbauliche Verpflichtungen gegenüber dem Wert am 31. März 2011 (726,6 Mio. €) auf 592,6 Mio. € weiter reduziert.

/ WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN ZUR NETTOVERSCHULDUNG finden Sie im Anhang auf Seite 35.

SOLIDE FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Die Finanzierungsstruktur der K+S GRUPPE zeigt sich im Vergleich zum Jahresende 2011 weiter verbessert: Die Eigenkapitalquote hat sich erneut leicht erhöht und betrug zum 31. März 2012 knapp 53 % der Bilanzsumme; der Anteil des langfristigen Fremdkapitals einschließlich langfristiger Rückstellungen sowie der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals haben sich auf 32 % bzw. 15 % entsprechend reduziert.

/ WEITERE ANGABEN ZUR VERÄNDERUNG EINZELNER BILANZPOSTEN finden Sie im Anhang auf Seite 34.

Das Fremdkapital der K+S GRUPPE setzte sich zum 31. März 2012 im Wesentlichen aus Finanzverbindlichkeiten (27 %), aus Rückstellungen (40 %) sowie aus Verbind-

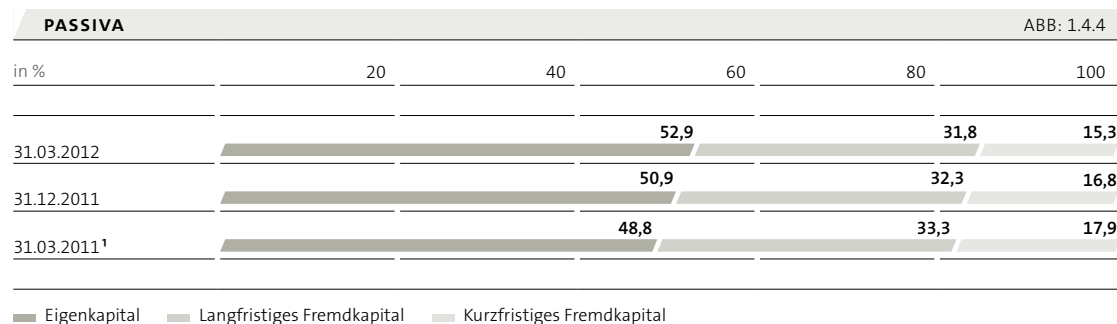
lichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (17 %) zusammen. Finanzverbindlichkeiten bestanden per 31. März 2012 in Höhe von 774,7 Mio. €; davon waren lediglich 5,5 Mio. € als kurzfristig einzustufen. Die wesentlichen Rückstellungen der K+S GRUPPE per 31. März 2012 betreffen bergbauliche Verpflichtungen (585,8 Mio. €) sowie Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (94,3 Mio. €); diese haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 um 55,0 Mio. € erhöht bzw. um 24,3 Mio. € reduziert. / ABB: 1.4.4

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSINSTRUMENTE/NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

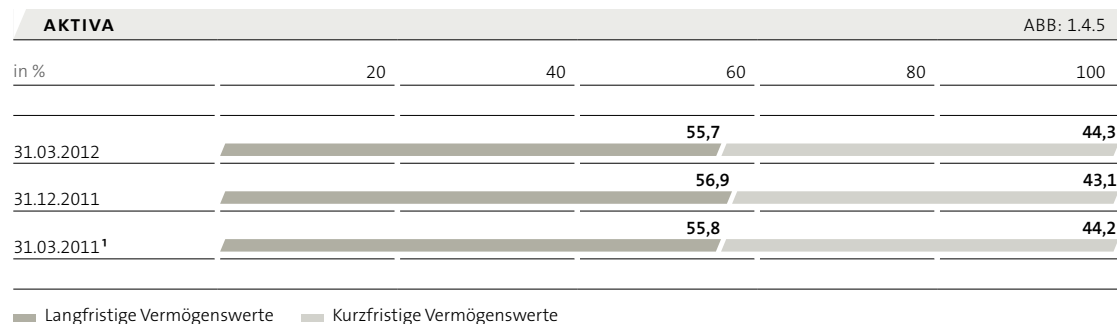
Nur in vernachlässigbarem Umfang bestehen außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente im Sinne von Forderungsverkäufen, Asset-Backed-Securities, Sale-and-Lease-Back-Transaktionen oder eingegangene Haftungsverhältnisse gegenüber nicht im Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften. Wir nutzen vor allem operatives Leasing zum Beispiel von Fahrzeugen, Lagerkapazitäten und EDV-Zubehör. Diese Gegenstände sind aufgrund der gewählten Vertragsstrukturen nicht im Anlagevermögen zu bilanzieren.

VERMÖGENSLAGE

Zum 31. März 2012 belief sich die Bilanzsumme der K+S GRUPPE auf 6.121,4 Mio. €. Das Verhältnis langfristiger zu kurzfristigen Vermögenswerten ist mit 56:44 nach wie vor ausgewogen und hat sich etwas zugunsten kurzfristiger Vermögenswerte verschoben. Der Bestand



¹ Die Angaben zum 31. März 2011 wurden nicht angepasst und beinhalten auch die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten.



¹ Die Angaben zum 31. März 2011 wurden nicht angepasst und beinhalten auch die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten.

an flüssigen Mitteln, kurzfristigen Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen erreichte Ende des ersten Quartals insgesamt 766,0 Mio. € (31.12.2011: 757,8 Mio. €).

/ WEITERE ANGABEN ZU WESENTLICHEN VERÄNDERUNGEN EINZELNER BILANZPOSTEN finden Sie im Anhang auf Seite 34.

Unter Einbeziehung der flüssigen Mittel (410,2 Mio. €), der lang- und kurzfristigen Wertpapiere und sonstigen Finanzinvestitionen (433,3 Mio. €), der Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen und Pensionen (585,8 Mio. € bzw. 94,3 Mio. €) sowie der Finanzverbindlichkeiten (774,7 Mio. €) und unter Berücksichtigung von Erstattungsansprüchen im Zusammenhang mit einer Anleihe

bei MORTON SALT (18,7 Mio. €) ergibt sich per 31. März 2012 eine Nettoverschuldung der K+S GRUPPE von 592,6 Mio. € (31.12.2011: 610,8 Mio. €); diese ging gegenüber dem Vorjahreswert um 134,0 Mio. € zurück (31.3.2011: 726,6 Mio. €). / ABB: 1.4.5

1.5 GESCHÄFTSBEREICHE DER K+S GRUPPE

GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

/ EINE BESCHREIBUNG DES MARKTUMFELDS IM GESCHÄFTSFELD DÜNGEMITTEL finden Sie auf Seite 5 unter ‚Branchenspezifische Rahmenbedingungen‘.

UMSATZ

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Kali- und Magnesiumprodukte lag im ersten Quartal mit 580,1 Mio. € leicht über dem sehr guten Vorjahreswert (578,0 Mio. €); höhere Preise sowie positive Währungseffekte konnten Absatzrückgänge ausgleichen. Bei unserem volumenmäßig bedeutendsten Produkt Kaliumchlorid blieb der Umsatz im Berichtsquartal mit 273,0 Mio. € stabil (Q1/11: 274,0 Mio. €); auch hier haben höhere Preise und positive Währungseffekte Absatzrückgänge ausgeglichen. Bei Düngemittelspezialitäten führten spürbar höhere Preise bei nur moderat rückläufigen Absätzen zu einem Umsatzanstieg von 10,3 Mio. € auf 237,8 Mio. € (+ 5 %). Bei Industrieprodukten ging der Umsatz um 7,2 Mio. € bzw. 9 % auf 69,3 Mio. € zurück; Absatzeinbußen konnten hier nicht vollständig durch höhere Preise

ABWEICHUNGSANALYSE

TAB: 1.5.1

	Q1/12
in %	
Umsatzveränderung	+0,4
mengen-/strukturbedingt	-13,4
preis-/preisstellungsbedingt	+12,2
währungsbedingt	+1,6
konsolidierungsbedingt	—
Kaliumchlorid	-0,4
Düngemittelspezialitäten	4,5
Industrieprodukte	-9,4

kompensiert werden. Der Absatz von Kali- und Magnesiumprodukten ging im ersten Quartal um 12 % auf 1,77 Mio. t zurück (Q1/11: 2,01 Mio. t). / TAB: 1.5.1, 1.5.2, 1.5.3 / ABB: 1.5.1, 1.5.2

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Geschäftsbereichs Kali- und Magnesiumprodukte stieg im ersten Quartal um 3 % auf 231,4 Mio. € (Q1/11: 224,2 Mio. €).

Das operative Ergebnis EBIT I konnte im ersten Quartal um 6,1 Mio. € bzw. 3 % auf 208,5 Mio. € gesteigert werden. Damit wurde im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte das bislang beste Ergebnis in einem ersten Quartal erzielt. Auf der Kostenseite konnten positive Ergebniseffekte aus Bestandsveränderungen insbesondere höhere Energiekosten sowie ein negatives Währungsergebnis mehr als ausgleichen. Im operativen

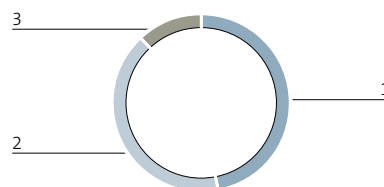
GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

TAB: 1.5.2

	Q1/12	Q1/11	%
in Mio. €			
Umsatz	580,1	578,0	+0,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	231,4	224,2	+3,2
Operatives Ergebnis (EBIT I)	208,5	202,4	+3,0
Investitionen	23,9	18,3	+30,6
Mitarbeiter per 31.3. (Anzahl)	8.208	7.948	+3,3

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JANUAR – MÄRZ 2012

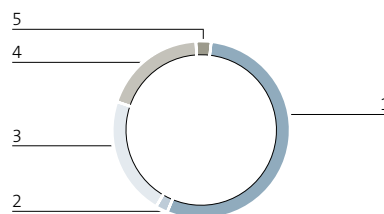
ABB: 1.5.1



	Q1/12	Q1/11
in %		
1 Kaliumchlorid	47,1	47,4
2 Düngemittelspezialitäten	41,0	39,4
3 Industrieprodukte	11,9	13,2

UMSATZ NACH REGIONEN JANUAR – MÄRZ 2012

ABB: 1.5.2



	Q1/12	Q1/11
in %		
1 Europa	54,6	58,4
– davon Deutschland	12,1	15,7
2 Nordamerika	2,2	2,9
3 Südamerika	21,6	18,4
4 Asien	18,9	16,1
5 Afrika, Ozeanien	2,7	4,2

ENTWICKLUNG DER UMSÄTZE, ABSÄTZE UND DURCHSCHNITTSPREISE NACH REGIONEN ¹							TAB: 1.5.3
		Q1/11	Q2/11	Q3/11	Q4/11	2011	Q1/12
Umsatz	Mio. €	578,0	502,4	508,8	542,7	2.131,9	580,1
Europa	Mio. €	337,5	276,1	263,8	260,8	1.138,2	316,9
Übersee	Mio. US\$	329,0	325,6	346,1	380,1	1.380,8	345,0
Absatz	Mio. t eff.	2,01	1,66	1,61	1,65	6,93	1,77
Europa	Mio. t eff.	1,19	0,87	0,86	0,82	3,74	0,97
Übersee	Mio. t eff.	0,82	0,79	0,75	0,83	3,19	0,80
Ø-Preis	€/t eff.	287,6	302,3	316,8	327,8	307,5	327,2
Europa	€/t eff.	284,4	314,7	309,3	315,9	304,1	325,8
Übersee	US\$/t eff.	399,7	414,9	459,6	457,9	432,8	431,1

¹ Der Umsatz beinhaltet sowohl Preise inkl. als auch exkl. Fracht und basiert bei den Übersee-Umsätzen auf den jeweiligen USD/EUR-Kassakursen. Für den Großteil dieser Umsatzerlöse wurden Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Preisangaben werden auch durch den jeweiligen Produktmix beeinflusst und sind daher nur als grobe Indikation zu verstehen.

Ergebnis EBIT I sind Abschreibungen in Höhe von 22,9 Mio. € berücksichtigt (Q1/11: 21,8 Mio. €).

AUSBLICK

Die Perspektiven für die Nachfrageentwicklung nach kali- und magnesiumhaltigen Düngemitteln sind insbesondere in den für uns relevanten Märkten weiterhin attraktiv, sodass wir aus heutiger Sicht ein Absatzvolumen in der Nähe des Vorjahres für wahrscheinlich halten (2011: 6,9 Mio. t). Unserer üblichen, rein technischen Prognosepolitik, die das derzeit erreichte Kalipreisniveau für die verbleibenden Monate des Jahres 2012 unverändert fortschreibt, folgend, ist mit einem gegenüber dem Vorjahr moderat höheren Durchschnittspreisniveau zu rechnen. Auf dieser Basis sollte auch der Umsatz im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte gegen-

über dem Vorjahr moderat zulegen. Auf der Kostenseite ist insgesamt mit einem spürbaren Anstieg zu rechnen; dies ist insbesondere auf einen starken Energiekostenanstieg sowie ein negatives Währungsergebnis, das im Vorjahr noch durch ein positives Sicherungsergebnis begünstigt war, zurückzuführen. Vor diesem Hintergrund rechnen wir im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte mit einem operativen Ergebnis, das an das gute Vorjahresergebnis wieder heranreichen könnte.

GESCHÄFTSBEREICH STICKSTOFFDÜNGEMITTEL

Der von BASF Ende September 2011 angekündigte Verkaufsprozess größerer Teile ihrer Düngemittel-Produk-

tionsanlagen an den russischen Düngemittelproduzenten EUROCHEM wurde am 31. März 2012 abgeschlossen. Die zwischen der BASF und K+S bestehenden Verträge zur Belieferung der K+S NITROGEN mit Mehrnährstoff- und Stickstoffeinzeldüngern sind davon unberührt und frühestens zum 31. Dezember 2014 kündbar.

/ EINE BESCHREIBUNG DES MARKTUMFELDS IM GESCHÄFTSFELD DÜNGEMITTEL finden Sie auf Seite 5 unter ‚Branchenspezifische Rahmenbedingungen‘.

UMSATZ

Der Umsatz im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel stieg im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr vor allem preisbedingt um 10 % auf 359,5 Mio. €. Bei Mehrnährstoffdüngern erreichte der Umsatz 149,9 Mio. € (Q1/11: 127,7 Mio. €), bei Stickstoffeinzeldüngern 136,3 Mio. € (Q1/11: 136,8 Mio. €) und bei Ammonsulfat 73,3 Mio. € (Q1/11: 63,6 Mio. €). Bei Mehrnährstoff- sowie Stickstoffeinzeldüngern konnten die Preise im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich

ABWEICHUNGSANALYSE		TAB: 1.5.4
		Q1/12
in %		
Umsatzveränderung		+9,6
mengen-/strukturbedingt		+2,9
preis-/preisstellungsbedingt		+6,0
währungsbedingt		+0,7
konsolidierungsbedingt		–
Mehrnährstoffdünger		17,4
Stickstoffeinzeldünger		–0,4
Ammonsulfat		15,3

angehoben werden, während der Umsatz bei Ammonsulfat preisbedingt leicht zurückging. Der Umsatz wuchs bei Mehrnährstoffdüngern sowie Ammonsulfat darüber hinaus auch mengenbedingt; bei Stickstoffeinzeldüngern war eine gewisse Kaufzurückhaltung in den ersten beiden Monaten des Jahres zu beobachten. Der Absatz von Mehrnährstoffdüngern, Stickstoffeinzeldüngern und Ammonsulfat lag im ersten Quartal mit 1,27 Mio. t leicht über dem Vorjahreswert (Q1/11: 1,23 Mio. t). / TAB: 1.5.4, 1.5.5 / ABB: 1.5.3, 1.5.4

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel erreichte im ersten Quartal 32,8 Mio. € nach 34,2 Mio. € im Vorjahresquartal.

Das operative Ergebnis EBIT I ging im ersten Quartal leicht auf 32,2 Mio. € nach 33,7 Mio. € im Vorjahresquartal zurück; darin sind Abschreibungen in Höhe von 0,6 Mio. € (Q1/11: 0,5 Mio. €) enthalten. Der preisbedingt spürbar gestiegene Umsatz konnte höhere Einstandskosten nicht vollständig ausgleichen.

AUSBLICK

Im Geschäftsjahr 2012 gehen wir für den Umsatz des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel von einem leichten Anstieg aus. Diesem werden aber wahrscheinlich auch höhere Einstandskosten gegenüberstehen, sodass wir im Vergleich zum Vorjahr ein stabiles operatives Ergebnis erwarten.

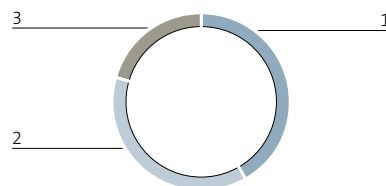
GESCHÄFTSBEREICH STICKSTOFFDÜNGEMITTEL

TAB: 1.5.5

in Mio. €	Q1/12	Q1/11	%
Umsatz	359,5	328,1	+9,6
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	32,8	34,2	-4,1
Operatives Ergebnis (EBIT I)	32,2	33,7	-4,5
Investitionen	0,2	0,1	+100,0
Mitarbeiter am 31.3. (Anzahl)	159	157	+1,5

UMSATZ NACH BEREICHEN JANUAR – MÄRZ 2012

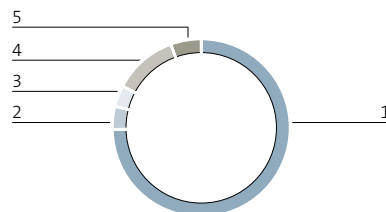
ABB: 1.5.3



in %	Q1/12	Q1/11
1 Mehrnährstoffdünger	41,7	38,9
2 Stickstoffeinzeldünger	37,9	41,7
3 Ammonsulfat	20,4	19,4

UMSATZ NACH REGIONEN JANUAR – MÄRZ 2012

ABB: 1.5.4



in %	Q1/12	Q1/11
1 Europa	75,0	79,2
– davon Deutschland	14,5	14,2
2 Nordamerika	4,0	3,5
3 Südamerika	3,9	4,5
4 Asien	11,7	9,1
5 Afrika, Ozeanien	5,4	3,7

GESCHÄFTSBEREICH SALZ

/ EINE BESCHREIBUNG DES MARKTUMFELDS IM
GESCHÄFTSFELD SALZ finden Sie auf Seite 5 unter ‚Branchenspezifische Rahmenbedingungen‘.

UMSATZ

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Salz ging im ersten Quartal vor allem wegen eines starken Mengenrückgangs um 224,0 Mio. € auf 458,5 Mio. € zurück. Bei Auftausalz hatten die sehr milden und zum Teil trockenen Witterungsverhältnisse in Europa wie auch in Nordamerika einen außergewöhnlich niedrigen Absatz zur Folge. Dies führte – insbesondere im Vergleich zum sehr hohen Absatz des Vorjahreszeitraums – zu einem starken Umsatzrückgang auf 207,3 Mio. € (Q1/11: 435,0 Mio. €). Der Umsatz mit Speisesalz stieg im ersten Quartal um

ABWEICHUNGSANALYSE

TAB: 1.5.6

	Q1/12
in %	
Umsatzveränderung	-32,8
mengen-/strukturbedingt	-32,2
preis-/preisstellungsbedingt	-3,5
währungsbedingt	+2,7
konsolidierungsbedingt	+0,2
Speisesalz	2,3
Gewerbesalz	-4,4
Industriesalz	24,0
Auftausalz	-52,3
Sonstiges	12,7

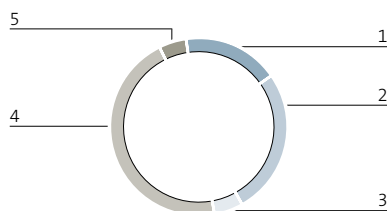
GESCHÄFTSBEREICH SALZ

TAB: 1.5.7

	Q1/12	Q1/11	%
in Mio. €			
Umsatz	458,5	682,5	-32,8
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	74,4	169,9	-56,2
Operatives Ergebnis (EBIT I)	45,5	139,1	-67,3
Investitionen	13,8	7,0	+97,1
Mitarbeiter per 31.3. (Anzahl)	5.179	5.185	-0,1

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JANUAR – MÄRZ 2012

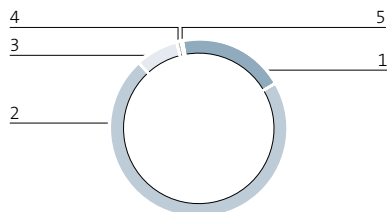
ABB: 1.5.5



	Q1/12	Q1/11
in %		
1 Speisesalz	17,6	11,6
2 Gewerbesalz	26,6	18,7
3 Industriesalz	5,5	3,0
4 Auftausalz	45,3	63,7
5 Sonstiges	5,0	3,0

UMSATZ NACH REGIONEN JANUAR – MÄRZ 2012

ABB: 1.5.6



	Q1/12	Q1/11
in %		
1 Europa	19,7	21,0
– davon Deutschland	8,7	10,3
2 Nordamerika	71,6	73,1
3 Südamerika	7,8	5,6
4 Asien	0,8	0,2
5 Afrika, Ozeanien	0,1	0,1

ENTWICKLUNG DER UMSÄTZE, ABSÄTZE UND DURCHSCHNITTSPREISE¹

TAB: 1.5.8

		Q1/11	Q2/11	Q3/11	Q4/11	2011	Q1/12
Auftausalz							
Umsatz	Mio. €	435,0	45,3	74,1	185,3	739,7	207,3
Absatz	Mio. t	7,94	0,74	1,35	3,28	13,31	4,02
Ø-Preis	€/t	54,8	61,0	55,0	56,6	55,6	51,5
Gewerbe-, Industrie- und Speisesalz							
Umsatz	Mio. €	226,9	223,2	218,5	235,1	903,7	228,1
Absatz	Mio. t	2,24	2,47	2,17	2,54	9,42	2,16
Ø-Preis	€/t	101,2	90,3	100,7	92,6	95,9	105,8
Sonstiges							
Umsatz	Mio. €	20,6	13,9	13,9	18,3	66,7	23,1
Geschäftsbereich Salz							
Umsatz	Mio. €	682,5	282,4	306,5	438,7	1.710,1	458,5

¹ Der Umsatz beinhaltet sowohl Preise inkl. als auch exkl. Fracht. Die Preisangaben werden auch durch Veränderungen von Wechselkursen sowie den jeweiligen Produktmix beeinflusst und sind daher nur als grobe Indikation zu verstehen.

2 % auf 80,9 Mio. € (Q1/11: 79,1 Mio. €), positive Preis- und Währungseffekte konnten vor allem leichte mengenbedingte Rückgänge mehr als ausgleichen. Mit Gewerbesalz wurde ein Umsatz in Höhe von 121,9 Mio. € erzielt; dieser lag vor allem mengenbedingt etwas unter dem Wert des Vorjahresquartals (127,5 Mio. €). Der Umsatz mit Industriesalzen konnte mengen- und preisbedingt um 4,9 Mio. € auf 25,3 Mio. € gesteigert werden. Im Bereich Sonstiges erhöhte sich der Umsatz um 2,6 Mio. € auf 23,1 Mio. €. Der Festsalzabsatz betrug im ersten Quartal insgesamt 6,18 Mio. t und lag 39 % unter dem Niveau des Vorjahres (Q1/11: 10,18 Mio. t). / TAB: 1.5.6, 1.5.7, 1.5.8 / ABB: 1.5.5, 1.5.6

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) fiel im Geschäftsbereich Salz im Berichtsquartal um rund 56 % auf 74,4 Mio. €.

Im Vergleich zum überdurchschnittlichen Ergebnis des Vorjahreszeitraums ging das operative Ergebnis EBIT I im ersten Quartal um 93,6 Mio. € auf 45,5 Mio. € zurück. Dem starken Ergebnisrückgang bedingt durch das schwache Auftausalzgeschäft standen moderate Einsparungen bei Instandhaltungs- und Personalkosten gegenüber. Im operativen Ergebnis EBIT I sind Abschreibungen in Höhe von 28,9 Mio. € enthalten (Q1/11: 30,8 Mio. €).

Gegenüber dem langfristigen Durchschnitt des Auftausalzgeschäfts war das Ergebnis des ersten Quartals aufgrund des sehr milden und trockenen Winters in Höhe von 45 bis 55 Mio. € belastet.

AUSBLICK

Aufgrund des witterungsbedingt ungewöhnlich schwachen Starts des Auftausalzgeschäfts erwarten wir für den Geschäftsbereich Salz im Jahr 2012 einen gegenüber dem Vorjahr spürbar (bisher: moderat) rückläufigen Umsatz. Neben einer insgesamt weitgehend stabilen Umsatzentwicklung in den Segmenten Speise-, Gewerbe- und Industriesalz unterstellt die Prognose ein verhaltenes Frühbezugsgeschäft im zweiten und dritten Quartal sowie ein durchschnittliches Auftausalzgeschäft im vierten Quartal. Wir rechnen derzeit mit weniger als 19 Mio. t Festsalzabsatz (bisher: gut 19 Mio. t; 2011: 22,7 Mio. t); davon weniger als 10 Mio. t Auftausalz (bisher: rund 10 Mio. t; 2011: 13,3 Mio. t). Vor diesem Hintergrund und dem aufgrund des in der Bergbauindustrie üblicherweise höheren Fixkostenanteils ist aus heutiger Sicht mit einem starken Ergebnisrückgang zu rechnen. Auf die schwächere Auftausalznachfrage reagieren wir u. a. mit längeren Produktionspausen, Schichtanpassungen sowie einer Nutzung der flexiblen Arbeitszeitkonten.

ERGÄNZENDE GESCHÄFTSBEREICHE**UMSATZ**

Im ersten Quartal lag der Umsatz der Ergänzenden Geschäftsbereiche mit Dritten bei 39,1 Mio. € (Q1/11: 38,2 Mio. €). Einschließlich der intersegmentären Umsätze betrug der Gesamtumsatz 47,5 Mio. € im Vergleich zu 49,5 Mio. € im Vorjahresquartal.

Im ersten Quartal konnte der Umsatz des Bereichs Tierhygiene mengen- sowie preisbedingt um 9 % auf 9,6 Mio. € gesteigert werden. Das Handelsgeschäft sowie die Logistik erhöhten ihren Umsatz um 0,5 Mio. € bzw. 0,2 Mio. € auf jeweils 3,9 Mio. €, während der Umsatz des Bereichs Entsorgung und Recycling um 0,6 Mio. € auf 21,7 Mio. € zurückging. / TAB: 1.5.9, 1.5.10/ ABB: 1.5.7, 1.5.8

ABWEICHUNGSANALYSE

TAB: 1.5.9

	Q1/12
in %	
Umsatzveränderung	+2,4
mengen- /strukturbedingt	+1,9
preis- /preisstellungsbedingt	—
währungsbedingt	—
konsolidierungsbedingt	+0,5
Entsorgung und Recycling	-2,7
Logistik	5,4
Tierhygieneprodukte	9,1
Handel	14,7

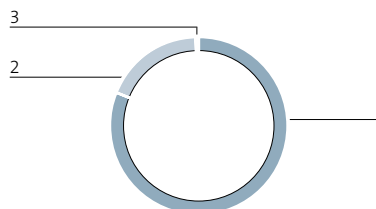
ERGÄNZENDE GESCHÄFTSBEREICHE

TAB: 1.5.10

	Q1/12	Q1/11	%
in Mio. €			
Umsatz	39,1	38,2	+2,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	8,5	9,7	-12,4
Operatives Ergebnis (EBIT I)	6,9	8,1	-14,8
Investitionen	0,6	0,7	-14,3
Mitarbeiter am 31.3. (Anzahl)	289	282	+2,5

UMSATZ NACH REGIONEN JANUAR – MÄRZ 2012

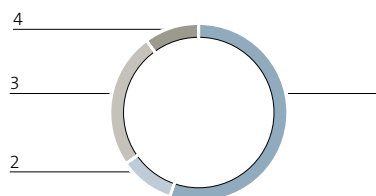
ABB: 1.5.7



	Q1/12	Q1/11
in %		
1 Deutschland	81,3	80,4
2 Übriges Europa	18,4	19,6
3 Asien	0,3	0,0

UMSATZ NACH BEREICHEN JANUAR – MÄRZ 2012

ABB: 1.5.8



	Q1/12	Q1/11
in %		
1 Entsorgung und Recycling	55,5	58,4
2 Logistik	10,0	9,7
3 Tierhygieneprodukte	24,5	23,0
4 Handel	10,0	8,9

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der Ergänzenden Geschäftsbereiche erreichte im ersten Quartal 8,5 Mio. € und lag damit 1,2 Mio. € bzw. 12 % unter dem Wert des Vorjahres.

Das operative Ergebnis EBIT I ging im ersten Quartal um 15 % auf 6,9 Mio. € zurück; darin sind Abschreibungen in Höhe von 1,6 Mio. € (Q1/11: 1,6 Mio. €) enthalten. Während in den Bereichen Tierhygiene sowie Handel höhere Ergebnisbeiträge erzielt werden konnten, fiel das EBIT I des Bereichs Logistik vor dem Hintergrund geringerer Auftragsvolumina deutlich. Auch im Bereich Entsorgung und Recycling ging das operative Ergebnis mengenbedingt zurück.

AUSBLICK

Für das Jahr 2012 gehen wir aus heutiger Sicht von einem stabilen Umsatz und einem moderat höheren Ergebnis aus, nachdem das vergangene Jahr durch Wertberichtigungen belastet war (4,6 Mio. €).

1.6 MITARBEITER

PERSONALZAHL GEGENÜBER DEM NIVEAU DES VORJAHRES LEICHT GESTIEGEN

Die K+S GRUPPE beschäftigte zum 31. März 2012 insgesamt 14.482 Mitarbeiter. Gegenüber dem 31. März 2011 (14.173 Mitarbeiter) ist die Anzahl damit um 309 Mit-

arbeiter bzw. rund 2 % gestiegen; dies ist vor allem auf einen Personalaufbau im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte für die Aufrechterhaltung der geförderten Rohsalzmenge und für verstärkte Aktivitäten im Bereich des Umweltschutzes wie auch für das Legacy Projekt zurückzuführen. Im Quartalsdurchschnitt waren 14.485 Mitarbeiter beschäftigt; gegenüber dem Vorjahreswert ist dies ebenfalls ein leichter Anstieg von rund 2 % (Q1/11: 14.196). Infolge der seit dem Jahr 2006 verstärkten Internationalisierung der K+S GRUPPE sind mittlerweile knapp ein Drittel unserer Mitarbeiter außerhalb von Deutschland und mehr als ein Viertel außerhalb von Europa beschäftigt. Die Zahl der Auszubildenden in Deutschland lag am 31. März 2012 bei 504 und damit nochmals über dem hohen Niveau des Vorjahres (31.3.2011: 496). / ABB: 1.6.1

PERSONALAUFWAND

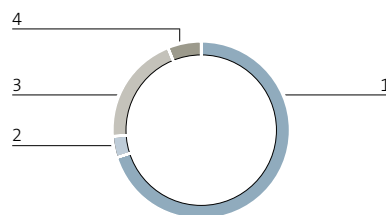
Im ersten Quartal betrug der Personalaufwand 246,8 Mio. € und lag damit in etwa auf Vorjahresniveau (Q1/11: 245,8 Mio. €). Einem höheren Aufwand aus Tariferhöhungen stand eine niedrigere Abgrenzung für die erfolgsabhängige Vergütung gegenüber.

1.7 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungskosten der fortgeführten Geschäftsaktivitäten beliefen sich im Berichtsquartal auf 8,5 Mio. € und lagen damit über dem Niveau des Vorjahresquartals (Q1/11: 3,4 Mio. €). Der Anstieg ist vor allem auf Aufwendungen für das Legacy Projekt in Saskatchewan, Kanada, zurückzuführen. Im ersten Quartal wurden bisher keine Entwicklungsinvestitionen aktiviert (Q1/11: 0,9 Mio. €).

MITARBEITER NACH REGIONEN PER 31. MÄRZ 2012¹

ABB: 1.6.1



	2012	2011
in %		
1 Deutschland	70	69
2 Übriges Europa	4	3
3 Nordamerika	20	21
4 Südamerika	6	7

¹ Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe.

Die für das Jahr 2012 vorgesehenen und im Finanzbericht 2011 auf Seite 137 beschriebenen Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden planmäßig durchgeführt bzw. fortgesetzt. Am 31. März 2012 waren 81 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung in der K+S GRUPPE beschäftigt; damit ist die Anzahl gegenüber dem Vorjahr wie beabsichtigt gestiegen (31.3.2011: 76).

/ FÜR EINE UMFASSENDE DARSTELLUNG DER FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2011 auf den Seiten 84 und 137.

1.8 NACHTRAGSBERICHT

Nach Schluss des Berichtsquartals haben sich keine wesentlichen Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. unserer Branchensituation ergeben. Es gibt auch keine anderweitigen für die K+S GRUPPE zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

1.9 RISIKOBERICHT

Für eine umfassende Darstellung des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie möglicher Risiken verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2011 auf Seite 118. Die dort beschriebenen Risiken bleiben im Wesentlichen unverändert. Die Risiken der K+S GRUPPE sind, sowohl einzeln als auch in Wechselwirkung mit anderen Risiken,

begrenzt und gefährden nach heutiger Einschätzung nicht den Fortbestand des Unternehmens.

1.10 CHANCENBERICHT

Für eine umfassende Darstellung möglicher Chancen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2011 auf Seite 146. Chancen und Risiken sowie deren positive und negative Veränderungen werden nicht gegeneinander aufgerechnet.

1.11 PROGNOSEBERICHT

KÜNFTIGE AUSRICHTUNG DES KONZERNS

KEINE ÄNDERUNG DER GESCHÄFTSPOLITIK VORGESEHEN

Wir beabsichtigen in den kommenden Jahren keine grundlegende Änderung unserer Geschäftspolitik. Wir wollen in unseren Geschäftsbereichen unsere Marktpositionen insbesondere über den verstärkten Verkauf von Spezialprodukten ausbauen, unsere Effizienz durch Nutzung von Synergien erhöhen, den Ausbau neuer Kalikapazitäten mit dem Legacy Projekt in Kanada vorantreiben sowie insbesondere in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukten sowie Salz sowohl organisch als auch extern wachsen.

KÜNFTIGE ABSATZMÄRKTE

/ EINE DARSTELLUNG DER KÜNFTIGEN ABSATZMÄRKTE finden Sie im Finanzbericht 2011 auf den Seiten 136 und 139.

KÜNFTIGE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Die nachfolgenden Ausführungen zur künftigen gesamtwirtschaftlichen Situation fußen im Wesentlichen auf den Einschätzungen des INSTITUTS FÜR WELTWIRTSCHAFT KIEL (Kieler Diskussionsbeiträge: Weltkonjunktur im Frühjahr 2012, März 2012) sowie der DEKA BANK (Makro Research, Volkswirtschaft Prognosen, 5. April 2012).

Die Weltkonjunktur schwächte sich zum Ende des Jahres 2011 deutlich ab; positive Stimmungsindikatoren bei Konsumenten und Unternehmen weisen jedoch darauf hin, dass sich die Weltwirtschaft im Jahr 2012 wieder erholen sollte. Einem starken Aufschwung stehen allerdings die europäische Staatsschuldenkrise, der Schuldenabbau im privaten Sektor sowie der Anstieg des Ölpreises entgegen. Die DEKA BANK geht für die Weltwirtschaft von einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 3,3 % für das Jahr 2012 (bisher: 3,1%) aus.

Für die EUROPÄISCHE UNION prognostiziert das INSTITUT FÜR WELTWIRTSCHAFT KIEL eine kurze Rezessionsphase, die Mitte des Jahres 2012 überwunden sein sollte. Aufgrund der europäischen Staatsschuldenkrise sind die Prognosen jedoch von einer hohen Unsicherheit geprägt. Produktion und Nachfrage werden sich im Jahr 2012 nur

langsam erholen, da sich der Sparkurs der öffentlichen Haushalte sowie zusätzliche Steuer- und Abgabenerhöhungen dämpfend auswirken sollten. Lediglich von den Exporten wird ein mäßig positiver Impuls ausgehen. Für das Jahr 2012 geht die DEKA BANK insgesamt von einem stabilen Bruttoinlandsprodukt aus. / TAB: 1.11.1

Die Wachstumsrate in den USA sollte im Jahr 2012 laut Schätzungen der DEKA BANK bei 2,4 % (bisher: 2,1 %) liegen. Ein moderater Beschäftigungsaufbau und die voranschreitende Stabilisierung auf dem Immobilienmarkt dürften zu einer Konjunkturbelebung führen.

Für die Schwellenländer gehen führende Wirtschaftsinstitute weiterhin von einer robusten konjunkturellen Entwicklung aus, wobei das INSTITUT FÜR WELTWIRTSCHAFT in einigen Staaten aufgrund von Leistungsbilanzdefiziten oder einer hohen Verschuldung auch beträchtliche Risiken sieht.

Nach der erneuten Absenkung des Leitzinses durch die EZB im Dezember 2011 auf 1,0 % sollten die Geldmarktzinsen weiterhin auf einem historisch sehr niedrigen Niveau bleiben, um eine Stabilisierung der Finanzmärkte und des Bankensystems zu ermöglichen. Die FED sieht für die USA unverändert die Notwendigkeit der Fortführung der Niedrigzinspolitik und hat angekündigt, die Leitzinsen bis Mitte des Jahres 2014 in der Bandbreite von 0 und 0,25 % zu belassen. Unserer Unternehmensplanung liegt derzeit ein USD/EUR-Wechselkurs in Höhe von durchschnittlich 1,33 USD/EUR im Jahr 2012 (bisher: 1,32 USD/EUR) sowie ein Ölpreisniveau (Brent) von etwa 115 US\$ pro Barrel zugrunde.

Die auf Seite 5 beschriebenen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der K+S GRUPPE haben auch unter den prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen Bestand. Darüber hinaus wird der Wohlstand in den Schwellenländern tendenziell weiter zunehmen. Dies sollte zu höheren Ansprüchen der dortigen Bevölkerung an ihre Ernährung führen. Zudem wächst die Weltbevölkerung weiter. Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten dürfte daher weitgehend konjunkturunabhängig wachsen. Bei Salzprodukten ist der Einfluss der allgemeinen Wirtschaftslage auf die Nachfrage von untergeordneter Bedeutung, da das Geschäft im Auftausalzbereich wetterabhängig und bei den übrigen Salzen weitgehend konjunkturunabhängig verläuft.

KÜNFTIGE BRANCHENSITUATION

Die im Finanzbericht 2011 im Bereich Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit auf Seite 59 beschriebenen wesentlichen Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen der einzelnen Geschäftsbereiche behalten weitestgehend ihre Gültigkeit.

GESCHÄFTSFELD DÜNGEMITTEL

Die im Finanzbericht 2011 auf Seite 140 beschriebenen mittel- bis langfristigen Trends, die die Nachfrage nach unseren Produkten im Geschäftsfeld Düngemittel positiv beeinflussen, behalten ihre Gültigkeit.

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2012 war die Nachfrage nach Düngemitteln zunächst verhalten; der Handel disponierte im Zuge der Staatsschuldenkrise bei Voreinlagerungen noch vorsichtig, und aufgrund von Auswinterungsschäden infolge der sehr trockenen und kalten Witterung kam es zu Verzögerungen der europäischen Frühjahrssaison. Bei Kalidüngemitteln wurden zudem Mengen aus den Verträgen mit indischen Abnehmern in das zweite Quartal verschoben. Vor dem Hintergrund der Mitte März 2012 zu unveränderten Konditionen abgeschlossenen Kalilieferverträge mit China und weiterhin attraktiver Agrarpreise belebte sich die Nachfrage nach Kalidüngemitteln gegen Ende des ersten Quartals. Diese Entwicklung sollte sich in den kommenden Monaten fortsetzen, sodass wir für das Gesamtjahr 2012 von einem Weltkaliabsatz von bis zu 58 Mio. t ausgehen (2011e: 60,2 Mio. t).

PROZENTUALE VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS

TAB: 1.11.1

	2012e	2011	2010	2009	2008
in %; real					
Deutschland	+0,5	+3,0	+3,7	-4,7	+1,3
Europäische Union (EU-27)	+0,0	+1,6	+1,9	-4,2	+1,2
Welt	+3,3	+3,7	+5,1	-0,8	+3,1

Quelle: Deka Bank

Auch die Nachfrage nach stickstoffhaltigen Düngemitteln sollte sich im Jahresverlauf weiter gut entwickeln. Das Preisniveau dürfte infolge niedrigerer Estandskosten für Ammoniak zwar unter dem hohen Niveau des zweiten Halbjahrs 2011, insgesamt aber über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre liegen.

GESCHÄFTSFELD SALZ

Die im Finanzbericht 2011 beschriebene künftige Branchensituation im Geschäftsfeld Salz behält ihre Gültigkeit. Aufgrund der außergewöhnlich milden Witterungsverhältnisse zu Beginn des Jahres sollte sich die Nachfrage nach Auftausalz sowohl in Europa als auch in Nordamerika im Jahr 2012 nach dem überdurchschnittlichen Jahr 2011 entsprechend reduzieren. Im Segment Speisesalz sollte die Nachfrage in den für K+S relevanten Absatzmärkten weitgehend stabil bleiben und im Segment Gewerbesalz insbesondere in Nordamerika etwas zurückgehen. Während der Industriesalzabsatz aufgrund der konjunkturellen Abkühlung in Europa moderat zurückgehen sollte, dürfte die Nachfrage der Chemieindustrie nach Industriesalz in Nordamerika leicht steigen und in Südamerika stabil bleiben.

KÜNFTIGE ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die nachfolgenden Prognosen beziehen sich auf die erwartete organische Umsatz- und Ergebnisentwicklung der fortgeführten Geschäftstätigkeiten. Veränderungen aus Akquisitionen, Kooperationen bzw. Devestitionen sind nicht berücksichtigt.

Der im Finanzbericht auf Seite 142 erläuterten Prognosepolitik folgend, wird im Quartalsfinanzbericht zum ersten Quartal der Ausblick für das laufende Jahr aufgegriffen und gegebenenfalls angepasst. Der Ausblick erfolgt noch qualitativ in den Ausprägungen „leicht“, „moderat“, „spürbar“, „deutlich“ sowie „stark/kräftig“. Die jeweiligen Ausprägungen folgen dabei i. d. R. einer internen Klassifizierung in Abhängigkeit der erwarteten prozentualen Veränderung gegenüber den entsprechenden Vorjahreswerten.

DER UMSATZ SOLLTE IM JAHR 2012 STABIL BLEIBEN

Der Umsatz der K+S GRUPPE dürfte im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr stabil bleiben. Während wir im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte auf Basis des derzeit erreichten Kalipreisniveaus von einer moderat und im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel von einer leicht steigenden Umsatzentwicklung ausgehen, erwarten wir im Geschäftsbereich Salz einen spürbar (bisher: moderat) niedrigeren Umsatz. Der Umsatzprognose zugrunde gelegt ist ein durchschnittlicher US-Dollarkurs von 1,33 USD/EUR (bisher: 1,32 USD/EUR; 2011: 1,39 USD/EUR).

KOSTEN WERDEN SICH VORAUSSICHTLICH MODERAT ERHÖHEN

Die nachfolgende Prognose der Kostenentwicklung erfolgt nach Kostenarten: Die Gesamtkosten der K+S GRUPPE dürften im Vergleich zum Vorjahr moderat steigen. Beim Personalaufwand sollten sich Effekte aus Neueinstellungen und Tarifierhöhungen sowie eine niedrigere Erfolgsbeteiligung in etwa die Waage halten (bisher: leicht steigen). Die Materialkosten dürften sich leicht verteuern, während die Energiekosten preisbe-

dingt deutlich steigen sollten. Demgegenüber erwarten wir moderat rückläufige Frachtkosten, während sich die Abschreibungen leicht reduzieren sollten (bisher: stabil). Außerdem ist mit einem negativen Währungsergebnis zu rechnen, nachdem das letzte Jahr noch durch ein positives Sicherungsergebnis begünstigt war.

OPERATIVES ERGEBNIS DÜRFTE MODERAT ZURÜCKGEHEN

Das operative Ergebnis EBIT I der K+S GRUPPE sollte im Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahreswert moderat zurückgehen. Dabei gehen wir im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte von einem operativen Ergebnis aus, das an das gute Vorjahresergebnis wieder heranreichen könnte. Der Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel sollte ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erzielen können. Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Salz dürfte im Vergleich zum Vorjahr – das durch überdurchschnittliche Auftausalzmengen begünstigt war – stark zurückgehen.

MODERAT RÜCKLÄUFIGES KONZERNERGEBNIS ERWARTET

Das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern sollte der operativen Ergebnisentwicklung folgend im Jahr 2012 ebenfalls moderat zurückgehen. Unsere Einschätzung basiert neben den bei Umsatz und operativem Ergebnis beschriebenen Effekten u. a. auf:

- + der Erwartung anhaltend attraktiver Agrarpreise;
- + unserer üblichen, rein technischen Prognosepolitik, die das derzeit erreichte Kalipreisniveau für die verbleibenden Monate des Jahres 2012 unverändert fort-schreibt;

- + einer in etwa auf Vorjahresniveau liegenden Absatzmenge im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte (2011: 6,9 Mio. t);
- + einem Festsalzabsatz von weniger als 19 Mio. t (bisher: gut 19 Mio. t; 2011: 22,7 Mio. t), davon weniger als 10 Mio. t Auftausalz (bisher: rund 10 Mio. t; 2011: 13,3 Mio. t). Für das vierte Quartal ist hierbei wie üblich der Durchschnitt langjähriger Auftausalzabsätze unterstellt;
- + einem weitgehend unverändertem Finanzergebnis;
- + einer mit 27 bis 28% leicht höheren bereinigten Konzernsteuerquote (2011: 26,1%). / TAB: 1.11.3

KÜNFTIGE INVESTITIONEN

Das Investitionsvolumen für das Jahr 2012 beträgt gut 600 Mio. €. Darin sind rund 230 Mio. CAD (rund 170 Mio. €) für das Legacy Projekt enthalten; bei der Aufteilung der budgetierten Gesamtausgaben auf die einzelnen Jahre kann es allerdings noch zu erheblichen Verschiebungen kommen. Darüber hinaus ist der Anstieg des Investitionsvolumen (2011: 294,1 Mio. €) auf die Durchführung des Maßnahmenpakets zum Gewässerschutz im hessisch-thüringischen Kalirevier (ca. 100 Mio. €) sowie den geplanten Bau der Salzwasserleitung vom Standort Neuhoof zum Werk Werra (ca. 40 Mio. €) zurückzuführen. Im Geschäftsbereich Salz steigt das Investitionsvolumen vor allem aufgrund der Erneuerung einer Siedesalzanlage von MORTON SALT in Hutchinson, USA. Daneben sind u. a. die Erweiterung der Siebkapazitäten bei SPL, der Anlagenersatz eines Schiffes bei unserer chilenischen Reederei EMPREMAR, die Solfelderweiterung bei FRISIA in Harlingen in den Niederlanden und Maßnahmen zur

optimalen Nutzung der Schachtkapazitäten am Salzstandort Borth in Deutschland zu nennen. / TAB: 1.11.2

Auf Ersatz- und Produktionssicherungsmaßnahmen sollte insgesamt gut die Hälfte des Investitionsvolumens entfallen. Die Abschreibungen werden im Jahr 2012 bei etwa 230 Mio. € (bisher: 240 Mio. €) erwartet. / ABB: 1.11.1

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER LIQUIDITÄT

Die für die Jahre 2012 prognostizierte Ergebnisentwicklung sollte sich auch beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit positiv auswirken. Im Jahr 2012 sollten wir trotz deutlich höherer Investitionen einen positiven freien Cashflow erwirtschaften können. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit und damit der freie Cashflow waren im Vorjahr durch Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen in Höhe von 372,4 Mio. € beeinflusst.

INVESTITIONEN NACH GESCHÄFTSBEREICH ¹

TAB: 1.11.2

	2012e	2011
in Mio. €		
Kali- und Magnesiumprodukte	440 ²	162,1
Stickstoffdüngemittel	1	1,0
Salz	140	112,3
Ergänzende Geschäftsbereiche	5	4,3
Überleitung	14	14,4
K+S Gruppe	600	294,1

¹ Investitionen in den fortgeführten Geschäftstätigkeiten in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen.

² Bei der Aufteilung der budgetierten Gesamtausgaben auf die einzelnen Jahre kann es noch zu erheblichen Verschiebungen kommen.

NETTOVERSCHULDUNG SOLLTE SICH ETWAS ERHÖHEN

Die K+S GRUPPE verfügt mit einer Nettoverschuldung (inklusive langfristiger Rückstellungen) per 31. März 2012 von 592,6 Mio. € bzw. einem Verschuldungsgrad von lediglich 23,9% über eine starke finanzielle Basis. Dies und ein erwarteter hoher operativer Cashflow führen dazu, dass

INVESTITIONEN ¹

ABB: 1.11.1

in Mio. €	100	200	300	400	500	600	700	
2012e	600,0							
2011	294,1							
2010	188,6							
2009	177,6							
2008	197,5							

¹ Investitionen in den fortgeführten Geschäftstätigkeiten in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen. Die Jahre 2008 bis 2009 enthalten die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten der COMPO.

wir flexibel auf Investitions- und Akquisitionchancen reagieren können. Unsere derzeit sehr niedrige Nettoverschuldung sollte sich im Vergleich zum Vorjahr etwas erhöhen. Diese Annahme berücksichtigt das erwartete Investitionsbudget einschließlich des Legacy Projekts sowie die sich aus dem Dividendenvorschlag des Vorstands ergebende Dividendensumme. Dennoch sollten wir im Jahr 2012 eine Eigenkapitalquote von mindestens 50 % und einen Verschuldungsgrad von unter 30 % ausweisen.

KÜNFTIGE DIVIDENDENPOLITIK

Wir verfolgen eine grundsätzlich ertragsorientierte Dividendenpolitik. Mit dieser Maßgabe bildet eine Ausschüttungsquote von 40 bis 50 % des bereinigten Konzernergebnisses nach Steuern die Grundlage für die von Vorstand und Aufsichtsrat zu bestimmende Höhe der künftigen Dividendenvorschläge. Für das Jahr 2012 sehen wir auf Basis der beschriebenen Ergebniserwartungen gute Chancen einer mindestens stabilen Dividende, da das Konzernergebnis nicht durch die Effekte aus der Veräußerung des COMPO-Geschäfts belastet sein wird.

KÜNFTIGE MITARBEITERZAHL, KÜNFTIGER PERSONALAUFWAND

K+S steht in zunehmenden Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter. Um dem demografischen Wandel zu begegnen, wollen wir sowohl jüngere als auch ältere und erfahrene Mitarbeiter an das Unternehmen heranzuführen.

K+S sieht in der Berufsausbildung eine wichtige Investition in die Zukunft und strebt für die inländischen Gesellschaften weiterhin eine Ausbildungsquote von etwa 6 % an. Auch die Weiterbildung unserer Mitarbeiter wird einen besonderen Stellenwert behalten. Wir wollen auch künftig möglichst viele unserer Fach- und Führungspositionen aus den eigenen Reihen besetzen.

Zum Jahresende 2012 rechnen wir mit einer leicht höheren Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2011: 14.496). Auch die durchschnittliche Mitarbeiterzahl sollte sich in diesem Jahr auf rund 14.600 leicht erhöhen (bisher: 14.800; 2011: 14.314). Die Gründe für den Anstieg liegen insbesondere in einem Personalaufbau zur Umsetzung des Legacy Projekts, für verstärkte Aktivitäten im

ENTWICKLUNG DER PROGNOSEN FÜR DAS GESAMTJAHR 2012

TAB: 1.11.3

		Ist 2011	Prognose Finanzbericht 2011	Prognose Q1/12
K+S Gruppe				
Umsatz	Mrd. €	5,15	stabil	stabil
EBITDA	Mio. €	1.217,7	moderater Rückgang	moderater Rückgang
Operatives Ergebnis (EBIT I)	Mio. €	975,7	moderater Rückgang	moderater Rückgang
Finanzergebnis	Mio. €	-63,9	stabil	stabil
Konzernsteuerquote, bereinigt	%	26,1	27 – 28	27 – 28
Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt	Mio. €	673,6	moderater Rückgang	moderater Rückgang
Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt	€	3,52	moderater Rückgang	moderater Rückgang
Dividende	€	1,30 ¹	mindestens stabil	mindestens stabil
Investitionen	Mio. €	294,1	gut 600 ²	gut 600 ²
Abschreibungen	Mio. €	242,0	240	230
Energiekosten	Mio. €	277,2	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Personalaufwand	Mio. €	976,1	leichter Anstieg	stabil
Frachtkosten	Mio. €	813,7	moderater Rückgang	moderater Rückgang
Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte				
Absatzmenge	Mio. t	6,93	auf dem Niveau des Jahres 2011	auf dem Niveau des Jahres 2011
Geschäftsbereich Salz				
Absatzmenge Festsalz	Mio. t	22,73	gut 19	weniger als 19
– davon Auftausalz	Mio. t	13,31	rund 10	weniger als 10

¹ Im Jahr 2011 entspricht die Angabe dem Dividendenvorschlag.

² Davon sollten 230 Mio. CAD (etwa 170 Mio. €) auf das Legacy Projekt entfallen; bei der Aufteilung der budgetierten Gesamtausgaben auf die einzelnen Jahre kann es allerdings noch zu erheblichen Verschiebungen kommen.

Bereich des Umweltschutzes sowie zur Aufrechterhaltung der geförderten Rohsalzmengen im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte. Beim Personalaufwand (2011: 976,1 Mio. €) erwarten wir, dass eine niedrigere erfolgsabhängige Vergütung einen höheren Aufwand aus Tarifierhöhungen in etwa ausgleichen wird (bisher: leichter Anstieg).

KÜNFTIGE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Auch künftig werden wir unsere im Finanzbericht 2011 auf Seite 84 definierten Forschungs- und Entwicklungsziele konsequent weiterverfolgen. Im Jahr 2012 sollte die Summe aus Forschungsaufwendungen sowie aktivierten Entwicklungsinvestitionen deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Aufwendungen zur Aussolung der ersten Kaverne des Legacy Projekts in Saskatchewan, Kanada, zurückzuführen. Die Anzahl der in der Forschung beschäftigten Mitarbeiter sollte bis zum Jahresende 2012 ansteigen, um insbesondere die Herausforderungen im Umweltbereich zu bewältigen sowie die Entwicklung auf dem Gebiet des Solungsbergbaus weiter voranzutreiben; vor diesem Hintergrund sollten am Ende des Jahres 85 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung der K+S GRUPPE beschäftigt sein (31.12.2011: 78 Mitarbeiter).

Im Jahr 2012 werden wir bei unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivität im Geschäftsfeld Düngemittel die folgenden Schwerpunkte setzen: Verbesserung der Gewinnungs- und Produktionsverfahren zur Effi-

ziensteigerung sowie Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände in der Kaliproduktion, Erforschung der Nachhaltigkeit des Nährstoffmanagements des Bodens bei Verwendung von Mehrnährstoffdüngern sowie Fragestellungen zur Umweltrelevanz der eingesetzten Düngemittel. Im Geschäftsfeld Salz wird die Erforschung von Verfahren zur Qualitätserhöhung von Steinsalz für industrielle Anwendungen durch die Zusammenarbeit von ESCO, SPL und MORTON SALT vorangetrieben. Bei MORTON SALT werden die Weiterentwicklung von Produktalternativen zur Reduktion des Natriumgehalts in Speisen sowie Produktinnovationen bei Auftausalz im Vordergrund stehen.

KÜNFTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Eine Darstellung der künftigen Produkte und Dienstleistungen finden Sie im Finanzbericht 2011 auf Seite 137.

1.12 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER DER K+S AKTIENGESELLSCHAFT

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Kassel, 2. Mai 2012

K+S AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die künftige Entwicklung der K+S GRUPPE und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf der Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffend sein oder Risiken – wie sie beispielsweise im Risikobericht genannt werden – eintreten, können die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt außerhalb der gesetzlich vorgesehenen Veröffentlichungsvorschriften keine Verpflichtung, die in diesem Lagebericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

FINANZTEIL

2

2.1	Gewinn- und Verlustrechnung	27
2.2	Kapitalflussrechnung	28
2.3	Bilanz	29
2.4	Entwicklung des Eigenkapitals	30
2.5	Anhang	30
2.6	Quartalsübersicht	36

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ¹

TAB: 2.1.1

	Q1/12	Q1/11	LTM ⁶ /12	12M/11
in Mio. €				
Umsatzerlöse	1.438,1	1.626,9	4.962,1	5.150,9
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	879,5	961,1	3.094,4	3.176,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	558,6	665,8	1.867,7	1.974,9
Vertriebskosten	220,3	249,0	814,9	843,6
Allgemeine Verwaltungskosten	46,1	44,9	183,3	182,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	8,5	3,4	22,9	17,8
Sonstige betriebliche Erträge	52,4	19,2	238,5	205,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	48,0	24,0	210,9	186,9
Beteiligungsergebnis	–	1,3	8,3	9,6
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	19,3	33,6	–22,5	–8,2
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)²	307,4	398,6	860,0	951,2
Zinserträge	3,6	2,3	14,4	13,1
Zinsaufwendungen	–20,4	–17,6	–80,8	–78,0
Sonstiges Finanzergebnis	1,8	0,1	2,7	1,0
Finanzergebnis	–15,0	–15,2	–63,7	–63,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	292,4	383,4	796,3	887,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	80,0	100,0	210,7	230,7
– davon: Latente Steuern	–10,5	11,3	–26,7	–4,9
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	212,4	283,4	585,6	656,6
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	–	10,3	–102,1	–91,8
Jahresüberschuss	212,4	293,7	483,5	564,8
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0,2	0,1	0,6	0,5
Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	212,2	293,6	482,9	564,3
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	212,2	283,3	585,0	656,1
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	–	10,3	–102,1	–91,8
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert ≙ verwässert)	1,11	1,54	2,52	2,95
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	1,11	1,48	3,06	3,43
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	–	0,06	–0,54	–0,48
Durchschnittliche Anzahl Aktien in Mio. Stück	191,40	191,20	191,38	191,33
Operatives Ergebnis (EBIT I)²	281,1	368,4	888,4	975,7
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt³	266,1	353,2	824,7	911,8

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ¹ (FORTSETZUNG)

TAB: 2.1.1

	Q1/12	Q1/11	LTM ⁶ /12	12M/11
in Mio. €				
Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt³	193,4	261,6	605,4	673,6
Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit in €, bereinigt³	1,01	1,37	3,16	3,52
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt^{3,4}	193,4	271,9	503,3	581,8
Ergebnis je Aktie in €, bereinigt^{3,4}	1,01	1,42	2,63	3,04

GESAMTERGEBNISRECHNUNG ⁴

TAB: 2.1.2

	Q1/12	Q1/11	LTM ⁶ /12	12M/11
in Mio. €				
Jahresüberschuss	212,4	293,7	483,5	564,8
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	–58,7	–117,3	121,3	62,7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–58,7	–117,3	121,3	62,7
Gesamtergebnis der Periode	153,7	176,4	604,8	627,5
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	0,2	0,1	0,6	0,5
Konzerngesamtergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	153,5	176,3	604,2	627,0

OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I)⁵

TAB: 2.1.3

	Q1/12	Q1/11	LTM ⁶ /12	12M/11
in Mio. €				
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)¹	307,4	398,6	860,0	951,2
Ertrag (–)/Aufwand (+) aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte	–15,6	–28,7	39,3	26,2
Neutralisierung der in Vorperioden erfassten Marktwertschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	–10,7	–1,5	–10,9	–1,7
Operatives Ergebnis (EBIT I)¹	281,1	368,4	888,4	975,7

¹ Das COMPO-Geschäft wird aufgrund seiner Veräußerung gemäß IFRS seit Q2/11 als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Q1/11 wurde entsprechend angepasst. Detaillierte Angaben zur Veräußerung finden Sie im Anhang auf Seite 31.

² Die Steuerung der K+S Gruppe erfolgt u. a. auf Basis des operativen Ergebnisses (EBIT I). Die Überleitung des EBIT II auf das operative Ergebnis (EBIT I) wird in der Tabelle 2.1.3 vorgenommen.

³ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das im EBIT I enthaltene Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode, welches Effekte aus den Marktwertschwankungen der Sicherungsgeschäfte eliminiert. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q1/12: 28,4% (Q1/11: 28,3%).

⁴ Ergebnis aus fortgeführter und nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit.

⁵ Die Angaben zum operativen Ergebnis beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten.

⁶ LTM = last twelve months = letzte zwölf Monate (Q2/11 + Q3/11 + Q4/11 + Q1/12).

KAPITALFLUSSRECHNUNG ¹		TAB: 2.2.1			
	Q1/12	Q1/11	LTM ² /12	12M/11	
in Mio. €					
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	307,4	398,6	860,0	951,2	
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte	-15,6	-28,7	39,3	26,2	
Neutralisierung der in Vorperioden erfassten Marktwertschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	-10,7	-1,5	-10,9	-1,7	
Operatives Ergebnis (EBIT I)	281,1	368,4	888,4	975,7	
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	56,0	56,5	241,5	242,0	
Zunahme (+)/Abnahme (-) langfristiger Rückstellungen (ohne Zinseffekte)	4,1	3,8	27,5	27,2	
Erhaltene Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge	2,7	1,5	12,1	10,9	
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Realisierung finanzieller Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	0,4	-0,1	0,8	0,3	
Gezahlte Zinsen (-)	-1,1	-1,1	-42,0	-42,0	
Gezahlte Ertragsteuern (-)	-48,5	-89,8	-261,4	-302,7	
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-2,1	-6,8	3,9	-0,8	
Brutto-Cashflow aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	292,6	332,4	870,8	910,6	
Brutto-Cashflow aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	—	17,5	—	17,5	
Brutto-Cashflow	292,6	349,9	870,8	928,1	
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagen- und Wertpapierabgängen	1,2	-0,1	-2,5	-3,8	
Zunahme (-)/Abnahme (+) Vorräte	13,1	130,5	-226,2	-108,8	
Zunahme (-)/Abnahme (+) Forderungen und sonstige Vermögenswerte aus laufender Geschäftstätigkeit	-126,7	-132,4	-77,5	-83,2	
– davon Prämienvolumen für Derivate	9,1	10,6	0,7	2,2	
Zunahme (+)/Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit	-134,6	-17,4	1,3	118,5	
– davon Prämienvolumen für Derivate	-5,0	-0,8	0,6	4,8	
Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger Rückstellungen	39,2	52,2	-14,3	-1,3	
Dotierung von Planvermögen	-3,7	-86,3	-27,4	-110,0	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	81,1	296,4	524,2	739,5	
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	81,1	349,6	443,7	712,2	
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	—	-53,2	80,5	27,3	
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	2,5	1,9	17,1	16,5	
Auszahlungen für immaterielles Anlagevermögen	-2,0	-3,5	-14,6	-16,1	
Auszahlungen für Sachanlagevermögen	-50,9	-25,9	-280,4	-255,4	
Auszahlungen für Finanzanlagen	—	-3,0	-0,2	-3,2	

KAPITALFLUSSRECHNUNG ¹ (FORTSETZUNG)		TAB: 2.2.1			
	Q1/12	Q1/11	LTM ² /12	12M/11	
in Mio. €					
Einzahlungen aus dem Verkauf konsolidierter Unternehmen	—	—	90,6	90,6	
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen	-4,2	-242,8	-4,2	-242,8	
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen	50,0	—	50,0	—	
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen	-109,0	—	-481,4	-372,4	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-113,6	-273,3	-623,1	-782,8	
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	-113,6	-272,1	-709,5	-868,0	
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	—	-1,2	86,4	85,2	
Freier Cashflow	-32,5	23,1	-98,9	-43,3	
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	-32,5	77,5	-265,8	-155,8	
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	—	-54,4	166,9	112,5	
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	—	-59,3	—	—	
Erwerb von eigenen Aktien	—	-13,8	—	—	
Zunahme (+)/Abnahme (-) von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-0,3	-0,7	—	—	
Aufnahme (+)/Tilgung (-) von Darlehen	3,2	-5,8	—	—	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2,9	-79,6	—	—	
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	2,9	-80,2	—	—	
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	—	0,6	—	—	
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-29,6	-56,5	—	—	
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	-29,6	-2,7	—	—	
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	—	-53,8	—	—	
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Finanzmitteln	-4,5	-8,3	—	—	
Änderung des Bestands an Finanzmitteln	-34,1	-64,8	—	—	
Nettofinanzmittelbestand am 1.1.	437,3	740,6	—	—	
Nettofinanzmittelbestand am 31.3.	403,2	675,8	—	—	
– davon Flüssige Mittel	410,2	683,4	—	—	
– davon Geldanlagen bei verbundenen Unternehmen	0,1	0,1	—	—	
– davon von verbundenen Unternehmen hereingenommene Gelder	-7,1	-7,7	—	—	

¹ Das COMPO-Geschäft wird aufgrund seiner Veräußerung gemäß IFRS seit Q2/11 als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Die Kapitalflussrechnung des Q1/11 wurde entsprechend angepasst. Detaillierte Angaben zur Veräußerung finden Sie im Anhang auf Seite 31.

² LTM = last twelve months = letzte zwölf Monate (Q2/11 + Q3/11 + Q4/11 + Q1/12).

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden Sie auf Seite 10.

BILANZ – AKTIVA ¹

TAB: 2.3.1

	31.3.2012	31.3.2011	31.12.2011
in Mio. €			
Immaterielle Vermögenswerte	989,2	965,8	1.020,9
– davon Goodwill aus Unternehmenserwerben	635,0	605,0	651,4
Sachanlagen	2.194,1	2.108,2	2.227,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7,7	7,8	7,8
Finanzanlagen	16,1	26,5	15,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	64,7	66,1	62,7
– davon derivative Finanzinstrumente	–	1,1	3,0
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	77,5	–	58,5
Latente Steuern	60,4	35,1	55,3
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	0,4	3,4	0,4
Langfristige Vermögenswerte	3.410,1	3.212,9	3.448,5
Vorräte	710,2	593,9	730,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.027,1	1.052,4	928,8
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	186,4	194,5	150,6
– davon derivative Finanzinstrumente	24,4	62,1	12,1
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	21,6	23,1	41,2
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	355,8	0,7	315,0
Flüssige Mittel	410,2	683,4	442,8
Kurzfristige Vermögenswerte	2.711,3	2.548,0	2.608,4
AKTIVA	6.121,4	5.760,9	6.056,9

¹ Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe. Das COMPO-Geschäft wird aufgrund seiner Veräußerung gemäß IFRS seit Q2/11 als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Die Bilanz zum 31.3.2011 wurde nicht angepasst.

BILANZ – PASSIVA ¹

TAB: 2.3.1

	31.3.2012	31.3.2011	31.12.2011
in Mio. €			
Gezeichnetes Kapital	191,4	191,4	191,4
Kapitalrücklage	648,1	647,5	648,1
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	2.395,7	1.967,6	2.242,0
Anteile anderer Gesellschafter	3,3	2,7	3,1
Eigenkapital	3.238,5	2.809,2	3.084,6
Finanzverbindlichkeiten	769,2	767,8	769,8
Übrige Verbindlichkeiten	17,6	20,6	20,1
– davon derivative Finanzinstrumente	2,2	3,1	3,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	94,3	118,6	95,3
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	585,8	530,8	580,6
Sonstige Rückstellungen	149,2	154,5	145,5
Latente Steuern	330,4	325,2	342,3
Langfristiges Fremdkapital	1.946,5	1.917,5	1.953,6
Finanzverbindlichkeiten	5,5	11,3	0,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	494,8	492,7	613,8
Sonstige Verbindlichkeiten	79,5	88,7	96,2
– davon derivative Finanzinstrumente	7,6	7,0	32,6
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	45,9	87,4	23,2
Rückstellungen	310,7	354,1	284,7
Kurzfristiges Fremdkapital	936,4	1.034,2	1.018,7
PASSIVA	6.121,4	5.760,9	6.056,9

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS ¹

TAB: 2.4.1

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn/ Gewinn- rücklagen	Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Summe Eigenkapital der Aktionäre der K+S AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
in Mio. €							
Stand 1.1.2012	191,4	648,1	2.040,9	201,1	3.081,5	3,1	3.084,6
Jahresüberschuss	—	—	212,2	—	212,2	0,2	212,4
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	—	—	—	- 58,7	- 58,7	—	- 58,7
Gesamtergebnis der Periode	—	—	212,2	- 58,7	153,5	0,2	153,7
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	—	—	0,2	—	0,2	—	0,2
Stand 31.3.2012	191,4	648,1	2.253,3	142,4	3.235,2	3,3	3.238,5
Stand 1.1.2011	191,4	647,5	1.671,7	138,4	2.649,0	2,6	2.651,6
Jahresüberschuss	—	—	293,6	—	293,6	0,1	293,7
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	—	—	—	- 117,3	- 117,3	—	- 117,3
Gesamtergebnis der Periode	—	—	293,6	- 117,3	176,3	0,1	176,4
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	—	—	- 18,8	—	- 18,8	—	- 18,8
Stand 31.3.2011	191,4	647,5	1.946,5	21,1	2.806,5	2,7	2.809,2

¹ Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe. Das COMPO-Geschäft wird aufgrund seiner Veräußerung gemäß IFRS seit Q2/11 als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Die Bilanz und damit die Entwicklung des Eigenkapitals des Q1/11 wurde nicht angepasst.

2.5 ANHANG

ERLÄUTERENDE ANGABEN; VERÄNDERUNGEN DER RECHTLICHEN KONZERN- UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Der Zwischenbericht zum 31. März 2012 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt, sofern diese von der Europäischen Union anerkannt wurden. Die Aufstellung erfolgt als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben nach Maßgabe des IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dieses Zwischenberichts entsprechen denen des Konzernabschlusses 2011.

Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zu Quartalsdurchschnittskursen.

Gegenüber der im Finanzbericht 2011 beschriebenen Zusammensetzung sowie den Zuständigkeiten von Vorstand und Aufsichtsrat ergaben sich im ersten Quartal keine Änderungen.

Der Aufsichtsrat der K+S AKTIENGESELLSCHAFT hat in seiner Sitzung vom 14. März 2012 Dr. Burkhard Lohr (49) zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Seine Funktion als Finanzvorstand der K+S AKTIENGESELLSCHAFT wird Dr. Lohr mit Wirkung zum 1. Juni 2012 übernehmen. Er war seit dem Jahr 2006 Finanzvorstand und seit Mai 2008 zusätzlich Arbeitsdirektor der HOCHTIEF AG, Essen. Darüber hinaus wurde am 14. März bekanntgegeben, dass Joachim Felker nach 38 Jahren erfolgreicher Berufstätigkeit, davon die letzten sieben Jahre im Vorstand der K+S AKTIENGESELLSCHAFT, mit Ablauf seines Vertrags zum 30. September 2012 in den Ruhestand treten wird.

PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Eine prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts ist nicht erfolgt (§ 37w Absatz 5 Satz 1 WpHG).

VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im ersten Quartal 2012 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Die ESCO – EUROPEAN SALT COMPANY GMBH & CO. KG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der K+S AKTIENGESELLSCHAFT, hat am 3. Januar 2012 über ihre Tochtergesellschaft ESCO INTERNATIONAL GMBH 100% der Stimmrechte an dem tschechischen Salzverarbeitungsunternehmen SOLNÉ MLÝNY, A.S. (SMO) übernommen. ESCO erwirbt SMO vom tschechischen Handelskonzern EQUUS, der sich seit Mitte 2010 in einem Insolvenzverfahren befindet. Die Veräußerung erfolgte durch den eingesetzten Insolvenzverwalter im Rahmen eines Bieterverfahrens.

SMO ist ein bedeutender Anbieter von Salzprodukten in der Tschechischen Republik und auch in anderen angrenzenden europäischen Märkten aktiv. Der Kaufpreis beträgt 4,4 Mio. €.

SMO betreibt den Salzverarbeitungsbetrieb im osttschechischen Olomouc (Olmütz) bereits seit 1921 und beschäftigt rund 70 Mitarbeiter. Das Unternehmen verfügt insbesondere im Tafelsalzsegment über eine in Tschechien landesweit bekannte Marke mit hohem Wiedererkennungswert und ist mit einer breiten Produktpalette an Speise-, Gewerbe- und Auftausalzen im Markt etabliert. In einem Normaljahr vertreibt SMO rund 100.000 t verschiedenster Salzprodukte und war bislang schon Kunde von ESCO.

Die zum Erwerbszeitpunkt (3. Januar 2012) angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden von SMO werden in nachfolgender Tabelle dargestellt:

ZEITWERTE ZUM ERWERBSZEITPUNKT SMO		TAB: 2.5.1
in Mio. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt	
Langfristige Vermögenswerte	5,8	
Vorräte	1,9	
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	1,9	
Aktiva	9,6	
Langfristiges Fremdkapital	0,8	
Finanzverbindlichkeiten	1,1	
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	1,3	
Passiva	3,2	

ZEITWERTE ZUM ERWERBSZEITPUNKT SMO (FORTSETZUNG)

TAB: 2.5.1

in Mio. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Nettovermögen (vorläufig)	6,4
Negativer Unterschiedsbetrag (vorläufig)	2,0
Kaufpreis	4,4

Aufgrund des kurzen Zeitraums zwischen dem Erwerbszeitpunkt und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Quartalsfinanzberichts konnte bislang keine abschließende Kaufpreisallokation vorgenommen werden. Die endgültige Kaufpreisallokation wird innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt erfolgen.

SMO hat seit Einbeziehung zum 3. Januar 2012 wie folgt zur Ergebnisrechnung der K+S GRUPPE beigetragen:

ERGEBNIS NACH STEUERN SMO		TAB: 2.5.2
in Mio. €	2012	
Umsatz	1,2	
EBIT	2,2	
Ergebnis nach Steuern	2,2	

Aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten des Erwerbs und des neu bewerteten anteiligen Nettovermögens resultiert ein negativer Unterschiedsbetrag (bargain purchase) von 2 Mio. €, der erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgelöst wurde.

VERÄUSSERUNG DER COMPO IN 2011

Im Konzernabschluss der K+S GRUPPE zum 31. Dezember 2011 wurden die COMPO-Aktivitäten als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit ausgewiesen (Detaillierte Angaben sind dem Finanzbericht der K+S GRUPPE 2011 Seite 169 zu entnehmen).

Alle Erträge und Aufwendungen der Vorjahreszahlen der als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit klassifizierten COMPO wurden umgliedert und in einem separaten Posten „Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen.

Die Zahlungsmittelflüsse des Vorjahres der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit sind in der Kapitalflussrechnung nach IFRS 5 separat dargestellt.

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit des Vorjahres setzt sich wie in folgender Tabelle dargestellt zusammen:

ERGEBNIS NACH STEUERN AUS NICHT FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			TAB: 2.5.3
	Q1/12	Q1/11	
in Mio. €			
Umsatz	–	157,0	
Sonstige Erträge und Aufwendungen	–	– 141,1	
EBIT	–	15,9	
Finanzergebnis	–	– 0,6	
Ergebnis vor Steuern	–	15,3	
Ertragsteuern	–	– 5,0	
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	–	10,3	

AKQUISITION POTASH ONE

Die zum Erwerbszeitpunkt (21. Januar 2011) angesetzten endgültigen beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden und der daraus abgeleitete Geschäfts- oder Firmenwert von POTASH ONE werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

POTASH ONE		TAB: 2.5.4
	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt	
in Mio. €		
Sachanlagen	386,1	
Latente Steuern	0,1	
Langfristige Vermögenswerte	386,2	

POTASH ONE (FORTSETZUNG)		TAB: 2.5.4
	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt	
in Mio. €		
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	0,9	
Wertpapiere	0,7	
Flüssige Mittel	20,4	
Kurzfristige Vermögenswerte	22,0	
Aktiva	408,2	
Latente Steuern	84,2	
Langfristiges Fremdkapital	84,2	
Finanzverbindlichkeiten	19,5	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,8	
Sonstige Verbindlichkeiten	0,3	
Kurzfristiges Fremdkapital	20,6	
Passiva	104,8	
Nettovermögen	303,4	
Nettovermögen nicht beherrschender Anteil von 18,4 %	55,7	
Nettovermögen beherrschender Anteil von 81,6 %	247,7	
Kaufpreis für 81,6 % der Anteile	263,2	
Wandlungsrecht aus der Wandelschuldverschreibung	2,8	
Kaufpreis für 81,6 % der Anteile inklusive Wandlungsrecht aus der Wandelschuldverschreibung	266,0	
Geschäfts- oder Firmenwert	18,3	

Wesentlicher Vermögenswert von POTASH ONE ist das mit dem Legacy Projekt verbundene Rohstoffvorkommen; die vorhandene Ressourcenbasis an Kaliumchlorid stellt einen physischen Wert dar, der unter der Position Rohstoffvorkommen innerhalb des Sachanlagevermögens ausgewiesen wird.

Aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten des Erwerbs und des neu bewerteten anteiligen Nettovermögens resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) von 18,3 Mio. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert die bei der Kaufpreisallokation nicht

einzel identifizierbaren Vermögenswerte, für die ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen erwartet wird. Die Höhe des Goodwills wird wesentlich durch die Bildung latenter Steuern im Rahmen der Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden beeinflusst. Der Goodwill ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Kali- und Magnesiumprodukte zugeordnet. Ein für Steuerzwecke abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht entstanden.

Anfang Februar 2011 wurden weitere 9,3% der Anteile zu einem Preis von 30,1 Mio. € (4,50 CAD je Aktie) in bar erworben. Die verbliebenen ausstehenden 9,1% POTASH-ONE-Aktien wurden im März 2011 durch ein Ausschlussverfahren im Rahmen des Canada Business Corporations Act zu einem Preis in Höhe von 29,2 Mio. € (4,50 CAD je Aktie) in bar erworben. Die im Februar und März vorgenommenen Zukäufe waren gemäß den Regelungen des IAS 27 als Eigenkapitaltransaktionen zu bilanzieren.

Eine ausführliche Darstellung der Akquisition von POTASH ONE, die seit 31. März 2011 vollständig in der K+S POTASH CANADA GP abgebildet wird, finden Sie im Finanzbericht 2011 auf Seite 170.

SAISONALE EINFLÜSSE

Beim Verkauf von Düngemitteln und Salzprodukten bestehen unterjährig saisonale Unterschiede. Bei Düngemitteln erzielen wir in den ersten sechs Monaten aufgrund der europäischen Frühjahrsdüngung in der Regel die höchsten Absätze. Die Verkäufe von Salzprodukten – speziell von Auftausalz – sind erheblich von der jeweiligen winterlichen Witterung während des ersten und vierten Quartals abhängig. In Summe führen beide Effekte dazu, dass das erste Halbjahr in der Regel umsatz- und besonders ergebnisseitig stärker ausfällt.

WICHTIGE KENNZAHLEN (LTM¹)

TAB: 2.5.5

	LTM 2012	2011
in Mio. €		
Umsatz	4.962,1	5.150,9
EBITDA	1.129,8	1.217,7
EBIT I	888,4	975,7
Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt	605,4	673,6

¹ LTM = last twelve months = letzte zwölf Monate (Q2/11 + Q3/11 + Q4/11 + Q1/12).

ANGABEN ZU WESENTLICHEN EREIGNISSEN NACH DEM ENDE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Diese Angaben finden Sie in unserem Nachtragsbericht auf Seite 20.

WÄHRUNGSSICHERUNG

Schwankungen der Wechselkurse zwischen dem Euro und den für unser Geschäft relevanten Landeswährungen können dazu führen, dass der Wert der erbrachten Leistung nicht mit dem Wert der erhaltenen Gegenleistung übereinstimmt, weil Aufwendungen und Einnahmen in unterschiedlichen Währungen entstehen (Transaktionsrisiken). Wechselkursschwankungen insbesondere gegenüber dem US-Dollar spielen vor allem im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte eine bedeutende Rolle. Für diese Transaktionsrisiken werden Optionen und teilweise auch Termingeschäfte auf den Zeitpunkt der erwarteten Umsatzentstehung abgeschlossen (Planungssicherung). Die nach Fakturierung entstehenden US-Dollar-Forderungen werden dann abzüglich erwarteter US-Dollar-Ausgaben über Termingeschäfte auf den vereinbarten Zeitpunkt des Zahlungseingangs gesichert (Fakturasicherung).

WÄHRUNGSSICHERUNG GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

TAB: 2.5.6

	Q1/11	Q2/11	Q3/11	Q4/11	2011	Q1/12	2012e
USD/EUR-Umrechnungskurs nach Prämien	1,35	1,34	1,35	1,38	1,35	1,34	1,36
Durchschnittlicher USD/EUR-Kassakurs	1,37	1,44	1,41	1,35	1,39	1,31	—

Im Geschäftsbereich Salz entstehen Währungsrisiken i. d. R. aus der Umrechnung der überwiegend in US-Dollar erzielten Ergebnisse von MORTON SALT und SPL in die Konzernwährung Euro. Für diese Translationsrisiken werden analog zur Sicherungsstrategie für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte Optionen und teilweise auch Termingeschäfte abgeschlossen (Planungssicherung). Im Rahmen der Translationssicherung im Geschäftsbereich Salz bestehen Sicherungsgeschäfte bis zum Ende des ersten Quartals 2013; im Jahr 2012 liegt der „worst case“ bei 1,36 USD/EUR.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sind folgende wesentliche Posten enthalten:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN		TAB: 2.5.7	
	Q1/12	Q1/11	
in Mio. €			
Kursgewinne/Kursverluste	-0,4	-4,4	
Veränderung Rückstellungen	8,1	0,1	
Sonstiges	-3,3	-0,5	
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	4,4	-4,8	

FINANZERGEBNIS

Im Finanzergebnis sind folgende wesentliche Posten enthalten:

FINANZERGEBNIS		TAB: 2.5.8	
	Q1/12	Q1/11	
in Mio. €			
Zinserträge	3,6	2,3	
Zinsaufwand	-20,4	-17,6	
– davon: Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	-1,7	-1,7	
– davon: Zinsaufwand für Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	-6,3	-4,5	
Zinsergebnis	-16,8	-15,3	
Ergebnis aus der Realisation finanzieller Vermögenswerte/Schulden	0,4	-0,1	
Ergebnis aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte/Schulden	1,4	0,2	
Sonstiges Finanzergebnis	1,8	0,1	
Finanzergebnis	-15,0	-15,2	

RECHNUNGSZINS FÜR RÜCKSTELLUNGEN

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19. Der durchschnittliche gewichtete Rechnungszins für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug, wie auch zum 31. Dezember 2011, 4,8 % (31.3.2011: 5,1%). Der durchschnittliche gewichtete Diskontierungsfaktor für bergbauliche Verpflichtungen lag unverändert bei 4,7 % (31.3.2011: 4,7%).

ERTRAGSTEUERN

In den Ertragsteuern sind folgende wesentliche Posten enthalten:

ERTRAGSTEUERN		TAB: 2.5.9	
	Q1/12	Q1/11	
in Mio. €			
Körperschaftsteuer	39,0	39,1	
Gewerbeertragsteuer	31,2	31,9	
Ausländische Ertragsteuern	20,3	17,7	
Latente Steuern	-10,5	11,3	
Ertragsteuern	80,0	100,0	

Die nicht zahlungswirksamen latenten Steuern resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie anderen temporären steuerlichen Bewertungsdifferenzen.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN EINZELNER BILANZPOSTEN

Im Vergleich zum Jahresabschluss 2011 ist die Bilanzsumme zum 31. März 2012 um 64,5 Mio. € gestiegen. Auf der Aktivseite erhöhte sich das kurzfristige Umlaufvermögen um 102,9 Mio. €, während sich das langfristige Vermögen um 38,4 Mio. € verringerte. Die Erhöhung des Umlaufvermögens resultiert im Wesentlichen aus einer Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Rückgang des langfristigen Vermögens beruht hingegen auf einer im Wesentlichen währungsbedingten Verringerung des Anlagevermögens.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 153,9 Mio. € erhöht. Dies ist in erster Linie auf das positive Periodenergebnis des ersten Quartals 2012 zurückzuführen. Das Fremdkapital ist hingegen aufgrund der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 89,4 Mio. € gesunken.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS

Das Eigenkapital wird sowohl durch erfolgswirksame und erfolgsneutrale Geschäftsvorfälle als auch durch Kapitaltransaktionen mit den Anteilseignern beeinflusst. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2011 haben sich der Bilanzgewinn und die anderen Rücklagen um 212,4 Mio. € erhöht; der Anstieg beruht beinahe vollständig auf dem positiven Periodenergebnis des ersten Quartals 2012 (nach Steuern und Anteilen Dritter). Des Weiteren waren erfolgsneutrale

Veränderungen des Eigenkapitals zu berücksichtigen, die aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen in funktionaler Fremdwährung resultieren (im Wesentlichen US-Dollar). Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden in einer gesonderten Währungsumrechnungsrücklage erfasst; diese hat sich zum 31. März 2012 aufgrund von Wechselkurschwankungen um 58,7 Mio. € verringert.

NETTOVERSCHULDUNG

TAB: 2.5.10

	Q1/12	Q1/11
in Mio. €		
Nettoverschuldung am 1.1.	-610,8	-732,5
Flüssige Mittel am 31.3.	410,2	683,4
Langfristige Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen am 31.3.	77,5	—
Kurzfristige Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen am 31.3.	355,8	0,7
Finanzverbindlichkeiten	-774,7	-779,1
Nettofinanzverbindlichkeiten am 31.3.	68,8	-95,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-94,3	-118,6
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	-585,8	-530,8
Erstattungsanspruch Anleihe Morton Salt	18,7	17,8
Nettoverschuldung am 31.3.	-592,6	-726,6

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2011 nicht signifikant verändert und sind insgesamt als nicht wesentlich einzustufen.

NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Innerhalb der K+S GRUPPE werden Liefer- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Neben Transaktionen zwischen konsolidierten Unternehmen der K+S GRUPPE bestehen Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Unternehmen, auf die die K+S GRUPPE einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen). Diese Beziehungen haben keinen signifikanten Einfluss auf den Konzernabschluss der K+S GRUPPE. Die Gruppe der nahestehenden Personen umfasst bei der K+S GRUPPE im Wesentlichen den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Vergütung dieser Personengruppe wird jährlich im Rahmen des Vergütungsberichts offengelegt. Weitere wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen fanden nicht statt.

GESAMTUMSATZ Q1¹

TAB: 2.5.11

	Umsatz mit Dritten	Intersegmentäre Umsätze	Gesamtumsatz
in Mio. €			
Kali- und Magnesiumprodukte	580,1	17,7	597,8
Stickstoffdüngemittel	359,5	1,9	361,4
Salz	458,5	1,2	459,7
Ergänzende Geschäftsbereiche	39,1	8,4	47,5
Überleitung	0,9	-29,2	-28,3
K+S Gruppe Q1/12	1.438,1	—	1.438,1
Kali- und Magnesiumprodukte	578,0	16,6	594,6
Stickstoffdüngemittel	328,1	1,9	330,0
Salz	682,5	1,2	683,7
Ergänzende Geschäftsbereiche	38,2	11,3	49,5
Überleitung	0,1	-31,0	-30,9
K+S Gruppe Q1/11	1.626,9	—	1.626,9

¹ Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe.

2.6 QUARTALSÜBERSICHT ¹

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS (IFRS)

TAB: 2.6.1

	Q1/11	Q2/11	Q3/11	Q4/11	2011	Q1/12	%
in Mio. €							
Kali- und Magnesiumprodukte	578,0	502,4	508,8	542,7	2.131,9	580,1	+0,4
Stickstoffdüngemittel	328,1	228,5	320,8	279,4	1.156,8	359,5	+9,6
Salz	682,5	282,4	306,5	438,7	1.710,1	458,5	-32,8
Ergänzende Geschäftsbereiche	38,2	36,4	37,7	38,1	150,4	39,1	+2,4
Überleitung	0,1	0,1	0,2	1,3	1,7	0,9	> +100,0
Umsatz K+S Gruppe	1.626,9	1.049,8	1.174,0	1.300,2	5.150,9	1.438,1	-11,6
Kali- und Magnesiumprodukte	202,4	184,4	171,3	181,4	739,5	208,5	+3,0
Stickstoffdüngemittel	33,7	9,9	16,8	9,0	69,4	32,2	-4,5
Salz	139,1	11,0	13,3	48,0	211,4	45,5	-67,3
Ergänzende Geschäftsbereiche	8,1	4,6	6,6	-1,4	17,9	6,9	-14,8
Überleitung	-14,9	-18,0	-9,5	-20,1	-62,5	-12,0	+19,5
EBIT I K+S Gruppe	368,4	191,9	198,5	216,9	975,7	281,1	-23,7

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

TAB: 2.6.2

	Q1/11	Q2/11	Q3/11	Q4/11	2011	Q1/12	%
in Mio. €							
Umsatz	1.626,9	1.049,8	1.174,0	1.300,2	5.150,9	1.438,1	-11,6
Herstellungskosten	961,1	642,0	762,8	810,1	3.176,0	879,5	-8,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	665,8	407,8	411,2	490,1	1.974,9	558,6	-16,1
Vertriebskosten	249,0	174,0	188,7	231,9	843,6	220,3	-11,5
Allgemeine Verwaltungskosten	44,9	39,5	44,7	53,0	182,1	46,1	+2,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	3,4	3,3	4,0	7,1	17,8	8,5	+150,0
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-4,8	-8,0	11,4	19,8	18,4	4,4	-
Beteiligungsergebnis	1,3	0,8	2,5	5,0	9,6	-	-
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	33,6	7,3	-32,2	-16,9	-8,2	19,3	-42,6
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	398,6	191,1	155,5	206,0	951,2	307,4	-22,9
Finanzergebnis	-15,2	-15,3	-13,9	-19,5	-63,9	-15,0	+1,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	383,4	175,8	141,6	186,5	887,3	292,4	-23,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	100,0	49,5	40,4	40,8	230,7	80,0	-20,0
– davon: latente Steuern	11,3	-6,0	-8,1	-2,1	-4,9	-10,5	-
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	283,4	126,3	101,2	145,7	656,6	212,4	-25,1
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	10,3	-97,6	-10,1	5,6	-91,8	-	-
Jahresüberschuss	293,7	28,7	91,1	151,3	564,8	212,4	-27,7

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS) (FORTSETZUNG)

TAB: 2.6.2

	Q1/11	Q2/11	Q3/11	Q4/11	2011	Q1/12	%
in Mio. €							
Jahresüberschuss	293,7	28,7	91,1	151,3	564,8	212,4	-27,7
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0,1	0,1	0,1	0,2	0,5	0,2	+100,0
Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	293,6	28,6	91,0	151,1	564,3	212,2	-27,7
Operatives Ergebnis (EBIT I)	368,4	191,9	198,5	216,9	975,7	281,1	-23,7
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt²	353,2	176,6	184,6	197,4	911,8	266,1	-24,7
Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt²	261,6	126,8	131,9	153,3	673,6	193,4	-26,1
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt^{2,3}	271,9	29,2	121,8	158,9	581,8	193,4	-28,9

ÜBRIGE KENNZAHLEN (IFRS)

TAB: 2.6.3

		Q1/11	Q2/11	Q3/11	Q4/11	2011	Q1/12	%
Investitionen ⁴	Mio. €	28,0	48,1	94,2	123,8	294,1	41,4	+47,9
Abschreibungen ⁴	Mio. €	56,5	55,6	56,0	73,9	242,0	55,9	-1,1
Brutto-Cashflow	Mio. €	332,4	201,7	161,4	215,1	910,6	292,6	-12,0
Working Capital	Mio. €	879,1	725,3	755,5	—	840,9	1.047,4	+19,1
Nettoverschuldung	Mio. €	726,6	768,6	674,9	—	610,8	592,6	-18,4
Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt ²	€	1,37	0,66	0,69	0,80	3,52	1,01	-26,3
Ergebnis je Aktie, bereinigt ^{2,3}	€	1,42	0,15	0,64	0,83	3,04	1,01	-28,9
Brutto-Cashflow je Aktie	€	1,74	1,05	0,85	1,12	4,76	1,53	-12,1
Buchwert je Aktie	€	14,70	13,72	14,71	—	16,12	16,92	+15,1
Ausstehende Anzahl Aktien ⁵	Mio.	191,15	191,40	191,40	191,40	191,40	191,40	—
Durchschnittliche Anzahl Aktien ⁶	Mio.	191,20	191,32	191,40	191,40	191,33	191,40	—
Schlusskurs	XETRA, €	53,27	53,00	39,58	—	34,92	39,23	-26,4
Mitarbeiter per Stichtag	Anzahl	14.173	14.279	14.433	—	14.496	14.482	+2,2

¹ Die Angaben beziehen sich, soweit nicht anders bezeichnet, auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe. Das COMPO-Geschäft wird aufgrund seiner Veräußerung gemäß IFRS seit Q2/11 als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Kapitalflussrechnung des Q1/11 wurden entsprechend angepasst, die Bilanz und damit die Kennzahlen Working Capital, Nettoverschuldung und Buchwert je Aktie des Q1/11 wurden nicht angepasst und beinhalten auch die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten.

² Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das im EBIT I enthaltene Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode, welches Effekte aus den Marktwertschwankungen der Sicherungsgeschäfte eliminiert. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q1/12: 28,4 % (Q1/11: 28,3 %).

³ Ergebnis aus fortgeführter und nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit.

⁴ Investitionen in bzw. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen.

⁵ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.

⁶ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S gehaltenen eigenen Aktien.



HERAUSFORDERUNG ERNÄHRUNG:
Eine Erklärung zum Titel finden Sie im
Umschlag des Finanzberichts 2011.

JAKARTA 2010 / Q3 2012

JAKARTA 1990 / H1 2012

JAKARTA 1975 / Q1 2012

K+S Aktiengesellschaft
Bertha-von-Suttner-Str. 7
34131 Kassel
Tel.: 0561/9301-0
Fax: 0561/9301-1753
Internet: www.k-plus-s.com

Investor Relations
Tel.: 0561/9301-1100
Fax: 0561/9301-2425
E-Mail: investor-relations@k-plus-s.com

Kommunikation
Tel.: 0561/9301-1722
Fax: 0561/9301-1666
E-Mail: pr@k-plus-s.com

Dieser Bericht wurde am
9. Mai 2012 veröffentlicht.

